

NEU-Weimart-Gesellschaft

Der Weimart ist kein Spielzeug der egoistischen Politik seiner Kunden. Das beweist mit seltener Deutlichkeit die schwere Niederlage Roosevelt, die er im Kampf um die Normalisierung seiner Baumoll-Importe erleiden mußte.

Strafantrag Knoz

Saarbrücken, 17. Nov. Wie gemeldet, hat der Vorsitzende der Regierungskommission im Saarlande, Knoz, gegen die Unterzeichner der Eingabe der Deutschen Front vom 13. November 1934 Strafantrag beim Obersten Wehrmattersgericht wegen Verleumdung, Verleumdung und üble Nachrede gestellt.

gens wurde jedoch sehr bald offenbart. Der internationale Markt reagiert scharf und suchte nach preiswertem Ware. Er fand wie ohne Mühe u. a. in Indien, Mexiko und Südamerika. Andersherum, gegen Baumwolle, nicht nur qualitativ zum Weiten von der ihrer großen Konkurrenz zu unterscheiden ist, sondern deren Vorräten auch unerschöpflich zu sein scheinen.

Über noch ein anderer Grund erforderte geradezu gebietend diesen revolutionären Vorstoß. Mir schrieb vor nicht allzu langer Zeit ein bekannter Schweizer Wissenschaftler, ich möchte ihm einen wirtschaftswissenschaftlichen Beitrag liefern: die für das Ausland unerschöpflichen Vorräte des Nationalsozialismus jedoch solle in dieser Arbeit vermerkt werden.

Wahlstimmen aus dem Jenseits

Die Funktionäre der kommunistischen Partei scheinen es in Anbetracht der besonderen Eigenarten des sowjetischen Regiments mit der Durchführung der geistlichen Wahlbeschlüsse nicht allzu genau genommen zu haben. Wenn schon die Verfassungsverträge über den Verkauf der Wahlen erhebliche Stellen aufweisen, so ist es auf der einen Seite die amtlichen Stellen einen vollkommen reibungslosen Verlauf glaubhaft zu schildern.

Diese vermeintlichen Wahlstimmen aus dem Jenseits haben nun aber doch zu Unannehmlichkeiten geführt, die die demokratischen kommunistischen Funktionäre in eine schwierige Lage bringen. Die Wahlbeschlüsse hatten sich in den jeweiligen Gebieten offenbar doch bemerkt, so daß sich sogar die „Krawada“ jetzt mehr gewöhnlich als veranlaßt sieht, die Sache aufzugreifen.

Der geistesrevolutionäre Ruf von Köln

Von Dr. Walter Trautmann.

Die nationalsozialistische Offensive in der Wissenschaft ist durch die Rede des Reichspropagandachefs Dr. Dietrich in Köln eröffnet worden. Schon die Tatsache, daß man in der Weimart einer Universität ein neues Gebäude von gewaltigen Ausmaßen hat zur Verfügung gestellt, gab, war eine klare Antwort auf die unheimlichen Behauptungen der Gegner unserer Bewegung, die von einer Wissenschaftsfeindschaft des Nationalsozialismus zu sprechen pflegten.

Nirgendes konnte wohl Dr. Dietrich ein besseres Forum für seine Ausführungen finden, als in der Aula der neuen Universität in Köln. Er selbst hat in seiner Rede davon gesprochen, daß gerade das rheinische Geistesleben stets ein festes Bollwerk in der Geschichte gegen das andringende Westrom gewesen ist, und auch heute noch die geistliche Kultur zu bewahren hat.

Der den Abend in der Kölner Universität erlebt hat, ist nicht ohne die Erkenntnis wieder gegangen, daß es für das deutsche Geistesleben eine geschichtlich hoch bedeutende Stunde gewesen ist. Denn der geistesrevolutionäre Ruf von Köln war aus verchiedenen Gründen notwendig geworden. Die Gegner des Nationalsozialismus sind fast überall verstanden auf dem Kampf gefolgt worden, nur in der Wissenschaft trauten sie sich noch der Umwälzung, weil der Bewegung vorerst die Übernahme der Staatsführung und vor allem die Realität des großen völkischen Erbes der Gemeinschaft wichtiger sein mußten als die Auswirkungen auf einzelne wissenschaftliche Disziplinen.

Über noch ein anderer Grund erforderte geradezu gebietend diesen revolutionären Vorstoß. Mir schrieb vor nicht allzu langer Zeit ein bekannter Schweizer Wissenschaftler, ich möchte ihm einen wirtschaftswissenschaftlichen Beitrag liefern: die für das Ausland unerschöpflichen Vorräte des Nationalsozialismus jedoch solle in dieser Arbeit vermerkt werden.

Und schließlich war dieser Appell an den schöpferischen Geist der Nation dringend erforderlich, weil das Volk der Dichter und Denker nicht darauf verzichten kann, daß die gewaltige Umwälzung, die es erlebt hat, in diesem wichtigen Teil seines Lebens vorübergeht. Jeder wissenschaftlich arbeitende Deutsche fühlt, daß wir in einem gewaltigen Umwälzungsprozess der Wissenschaft stehen, der richtig geleitet eine neue Blüte des deutschen Geistes bringen wird.

So hat es denn Dr. Dietrich unternommen, mitten in den Wirrwarr, den die deutsche Revolution in der erkrankten deutschen Geisteswissenschaft verursacht hat, hineinzuweisen und den Aufbau einer neuen Wissenschaft in Angriff zu nehmen. Es entspricht den Besten unserer Auffassung, daß wir die Revolutionierung der Wissenschaft nicht von den Einzelwissenschaften her aufgreifen, sondern vielmehr verstanden aus der Gesamtschau heraus zu einem geschlossenen Weltbild zu kommen, das dann gleichzeitig seinen Einfluß auf die gesamte Geisteswissenschaft ausüben muß.

Die Philosophie als das Streben nach geistlicher Vollendung des positiven Wissens zu einem geschlossenen Weltbild des Geistes hatte durch ihre Kritik Wert und Sinn verloren. Der Individualismus war sich selbst zugrunde gegangen. Nichts anderes als die polienste Entthronung dieses Individualismus

von seinem Vortrags Gebrauch machen würde. Diese Vorkläre bieten natürlich den sowjetischen Propagandafunktionen hinsichtlich der „Krawada“ zu Hilfe zu ziehen und das dürftige Wahlergebnis mit den „Machenschaften der Saboteure“ zu erklären. Ein Gutes haben diese Vorgänge für die Sowjetunion jedoch: Man ist nämlich in Moskau durch die Notwendigkeit entbunden, das Wahlergebnis „schön“ fest bekannt zu geben, da ja auch einseitigen Zeugnissen die Stimmen noch immer ausreichen. Diesmal also hat sich das Inlangenehmen mit dem für die Sowjetunion Nützlichen verknüpft.

Der Rundfunk 1930

Die geistesrevolutionäre Bewegung in der Wissenschaft ist durch die Rede des Reichspropagandachefs Dr. Dietrich in Köln eröffnet worden. Schon die Tatsache, daß man in der Weimart einer Universität ein neues Gebäude von gewaltigen Ausmaßen hat zur Verfügung gestellt, gab, war eine klare Antwort auf die unheimlichen Behauptungen der Gegner unserer Bewegung, die von einer Wissenschaftsfeindschaft des Nationalsozialismus zu sprechen pflegten.

Die Lebensversicherungen von Magnus und Fleck

Der geistesrevolutionäre Ruf von Köln war aus verchiedenen Gründen notwendig geworden. Die Gegner des Nationalsozialismus sind fast überall verstanden auf dem Kampf gefolgt worden, nur in der Wissenschaft trauten sie sich noch der Umwälzung, weil der Bewegung vorerst die Übernahme der Staatsführung und vor allem die Realität des großen völkischen Erbes der Gemeinschaft wichtiger sein mußten als die Auswirkungen auf einzelne wissenschaftliche Disziplinen.

Isaakohn „machte“ einen Unfall

Wien, 17. Nov. Der Eisenbahnunfall des Ingenieurs Isakohn, der mit rühmlichem Namen Isak Nathanson Isakohn heißt, wird immer rätselhafter. Isakohn war, wie gemeldet, auf der Brenntrecke neben der Station Wien-Neubau von einem Waggon gestürzt. Die Unfallursache ist nicht geklärt. Eine Reihe von Angaben des Ingenieurs stellen sich als unklar dar.



der Fall „Südwestfunk“

aufzuweisen, in der Magnus und Fredow verurteilt sind, während die Beteiligung des Angeklagten Fleck sich ungewiss verhält. Bei seiner Vernehmung berichtigte Fleck, daß er am 1. November 1930 zum Aufbau einer privaten Lebensversicherung abgeschlossen hatte, von der allerdings Fredow nichts gewußt haben will.

Übergebietsführer Aumann fällt bei

Die dänischen Führer des Geistes Berlin, Übergebietsführer Erich Scholz, mit Wirkung vom 1. November 1934 unter Beibehaltung der dänischen Diktatorien als Gebietsführer in der Reichsgebietsführung beauftragt werden. Der dänische Übergebietsführer Aumann wurde am 1. November 1934 Übergebietsführer Aumann beauftragt, die dänischen Gebietsführer in der Reichsgebietsführung zu übernehmen.

promis zwischen Einzelheiten und Gesamtheit. Selbst philosophische Systeme durchdringt hat auch die Frage der Freiheit eine Rolle gespielt. Auch ist er kritisch im Individualismus eine andere Nationalismus als im Individualismus. Der Nationalismus fordert die Freiheit der Persönlichkeit an, er fordert sie „um der Gemeinschaft willen“, weil sie nur durch die Gemeinschaft gegeben ist. Und darum ist auch der Inhalt der Freiheit bestimmt durch das, was der Gemeinschaft dient. Die Freiheit der Wissenschaft, die durch die Bewegung erreicht sein sollte, kommt von diesem Standpunkt aus in vollkommenem neuen Sinn. Sie ist gewöhnlich, soweit sie die Lebensgebe der Gemeinschaft adert.

Man würde nicht ein, daß eine solche philosophische Grundlegung nicht notwendig wäre. Wissenschaftliches Streben und Fortschritt ist ein Gemeinwohl der Deutschen, die wir uns selbst zu einem geringen Grade haben, während sie trotz aller in der Welt in hohem Ansehen steht. Nur ein in der letzten Weltkenntnis geistliches Kampferum kann uns Garant sein für die Zukunft unseres Volkes.

Die Lebensversicherungen von Magnus und Fleck

Der geistesrevolutionäre Ruf von Köln war aus verchiedenen Gründen notwendig geworden. Die Gegner des Nationalsozialismus sind fast überall verstanden auf dem Kampf gefolgt worden, nur in der Wissenschaft trauten sie sich noch der Umwälzung, weil der Bewegung vorerst die Übernahme der Staatsführung und vor allem die Realität des großen völkischen Erbes der Gemeinschaft wichtiger sein mußten als die Auswirkungen auf einzelne wissenschaftliche Disziplinen.

Isaakohn „machte“ einen Unfall

Wien, 17. Nov. Der Eisenbahnunfall des Ingenieurs Isakohn, der mit rühmlichem Namen Isak Nathanson Isakohn heißt, wird immer rätselhafter. Isakohn war, wie gemeldet, auf der Brenntrecke neben der Station Wien-Neubau von einem Waggon gestürzt. Die Unfallursache ist nicht geklärt. Eine Reihe von Angaben des Ingenieurs stellen sich als unklar dar.

der Fall „Südwestfunk“

aufzuweisen, in der Magnus und Fredow verurteilt sind, während die Beteiligung des Angeklagten Fleck sich ungewiss verhält. Bei seiner Vernehmung berichtigte Fleck, daß er am 1. November 1930 zum Aufbau einer privaten Lebensversicherung abgeschlossen hatte, von der allerdings Fredow nichts gewußt haben will.

Übergebietsführer Aumann fällt bei

Die dänischen Führer des Geistes Berlin, Übergebietsführer Erich Scholz, mit Wirkung vom 1. November 1934 unter Beibehaltung der dänischen Diktatorien als Gebietsführer in der Reichsgebietsführung beauftragt werden. Der dänische Übergebietsführer Aumann wurde am 1. November 1934 Übergebietsführer Aumann beauftragt, die dänischen Gebietsführer in der Reichsgebietsführung zu übernehmen.



Das „Henlein“ im Hühnerneft

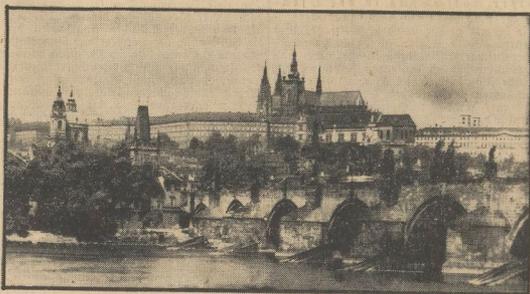
„Naziagitator“ — oder „Tischehenknecht“?
Die schweren Prüfungen des Konrad Henlein, Führers der „Sudendeutschen Heimatfront“ — Das Problem Minderheit — Staat vor neuer Entscheidung

Von unserem aus Prag zurückgekehrten West-Korrespondenten

... aus dem unerwartlich lebhaften ...
... aus dem unerwartlich lebhaften ...
... aus dem unerwartlich lebhaften ...

das Henlein mit seinen Anhängern verbinde ...
... das Henlein mit seinen Anhängern verbinde ...
... das Henlein mit seinen Anhängern verbinde ...

seine Minderheitsrechte nicht so vertreten kann ...
... seine Minderheitsrechte nicht so vertreten kann ...
... seine Minderheitsrechte nicht so vertreten kann ...



Der Prager Hradshin, der Sitz der tschechoslowakischen Regierung. Im Vordergrund Moldau und Karlsbrücke.

vor nicht weniger als 40 000 Sudendeutschen ...
... vor nicht weniger als 40 000 Sudendeutschen ...
... vor nicht weniger als 40 000 Sudendeutschen ...

die angehen, und dem Staat, den sie nun ...
... die angehen, und dem Staat, den sie nun ...
... die angehen, und dem Staat, den sie nun ...

... aus dem unerwartlich lebhaften ...
... aus dem unerwartlich lebhaften ...
... aus dem unerwartlich lebhaften ...

ich Euer Durchsicht, meine und des deutschen ...
... ich Euer Durchsicht, meine und des deutschen ...
... ich Euer Durchsicht, meine und des deutschen ...

Die Antwort
Budapest, 17. November. Der Reichserbe ...
... Die Antwort
Budapest, 17. November. Der Reichserbe ...

Araberkrieg in Palästina
Jerusalem, 17. Nov. (Eigene Meldung.) In ...
... Araberkrieg in Palästina
Jerusalem, 17. Nov. (Eigene Meldung.) In ...

„Junges Führertum“
Stabsführer Otto spricht im ...
... „Junges Führertum“
Stabsführer Otto spricht im ...

Wichtig für Saarabstimmungs- ...
... Wichtig für Saarabstimmungs- ...
... Wichtig für Saarabstimmungs- ...

... aus dem unerwartlich lebhaften ...
... aus dem unerwartlich lebhaften ...
... aus dem unerwartlich lebhaften ...

Warum ist der Kornfrank eigentlich gemahlen? Sehr einfach! Nur in gemahlenem ...
... Warum ist der Kornfrank eigentlich gemahlen? Sehr einfach! Nur in gemahlenem ...
... Warum ist der Kornfrank eigentlich gemahlen? Sehr einfach! Nur in gemahlenem ...

Dem Befreier Ungarns
Der Führer an den Reichserbe ...
... Dem Befreier Ungarns
Der Führer an den Reichserbe ...



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019341117-18/fragment/page=0003



Keine Ausweitung!

Die Ausgabe der neuen Renten... keine Ausweitung!

Gutes Versandgeschäft

Der Bericht der Eisenverbände... Gutes Versandgeschäft

Angerter Eingang von Anfragen

Der Angerter Eingang von Anfragen... Angerter Eingang von Anfragen

Ist Musik schuldig?

Ist Musik schuldig?... Ist Musik schuldig?

Sternenglaube bei einem Urveldolf

Sternenglaube bei einem Urveldolf... Sternenglaube bei einem Urveldolf

Wirtschaftsrundschau

Der Erfinder der Ammonial-Gesamtschneide... Wirtschaftsrundschau

Braunkohle für 237 Jahre

Wie lange reichen unsere Vorräte? - Befürchtungen unnötig!

Nicht unnötig wird der Kohlenverbrauch... Braunkohle für 237 Jahre

DALON

DALON - jeder vor und nach dem Marschieren... DALON

Neuregelung der Mais- Uebernahmepreise

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats der Reichsstelle... Neuregelung der Mais- Uebernahmepreise

Erwerbsgesellschaften

Wiederentnahme der Einbeziehung bei der Auerbacher Klein-Anlagen... Erwerbsgesellschaften

Neue Anordnungen

Der Zweck dieser Anordnungen ist nicht der... Neue Anordnungen

Keine öffentlichen Diskussions- vorstellungen mehr

Die Reichstheaterkommission hat an die öffentlichen Volksbegehren eine Vorstudie... Keine öffentlichen Diskussions- vorstellungen mehr

Keine öffentlichen Diskussions- vorstellungen mehr

Die Reichstheaterkommission hat an die öffentlichen Volksbegehren eine Vorstudie... Keine öffentlichen Diskussions- vorstellungen mehr

Keine öffentlichen Diskussions- vorstellungen mehr

Die Reichstheaterkommission hat an die öffentlichen Volksbegehren eine Vorstudie... Keine öffentlichen Diskussions- vorstellungen mehr

Keine öffentlichen Diskussions- vorstellungen mehr

Die Reichstheaterkommission hat an die öffentlichen Volksbegehren eine Vorstudie... Keine öffentlichen Diskussions- vorstellungen mehr

Keine öffentlichen Diskussions- vorstellungen mehr

Die Reichstheaterkommission hat an die öffentlichen Volksbegehren eine Vorstudie... Keine öffentlichen Diskussions- vorstellungen mehr

Keine öffentlichen Diskussions- vorstellungen mehr

Die Reichstheaterkommission hat an die öffentlichen Volksbegehren eine Vorstudie... Keine öffentlichen Diskussions- vorstellungen mehr

„Halbzeit“ in der Fußballmeisterschaft

Interessanter Schlüsskampf um das Tabellenende

Die erste Runde im Meisterschaftsfußball... Gailiga

Bei der Bezirksklasse... SpVgg Eintracht 08

SpVgg Eintracht 08 - VfL 96 Magdeburg

Die beiden Spiele in Halle bringen interessante Reaktionen... VfL 96 Magdeburg

VfL 96 Magdeburg - VfL 96 Magdeburg

An der Gaststätte „Sankt-Jacobi“ erwartet Borussia den Tabellenritten Ammerort 1910.

SpVgg Eintracht 08 - VfL 96 Magdeburg

Der Spitzreiter hat am Sonntag in Weiskensfeld die Mannschaft von TuS zum Gegner.

Wader Halle in Erfurt

Der Tabellenführer hat am Sonntag in Weiskensfeld die Mannschaft von TuS zum Gegner.

Wader Halle in Erfurt

Wied sich Landsberg behaupten?

In der ersten Kreisklasse stehen am Sonntag alle zwölf Mannschaften in der Vorentscheidung...

Wiederholung im Spiel 1910... 2. Kreisklasse

1. Kreisklasse

Gießhüden-Sportbrüder - Lettin. Die beiden vorläufigen Tabellenletzten stehen sich an der Spitzkategorie gegenüber.

2. Kreisklasse. In Weiskensfeld 2 führt die Entscheidung um die Serbienmeisterschaft im Spiel 1910...

Landsberg - Weiße

Der Tabellenführer Landsberg hebt auch auf eigenem Platz vor seiner letzten Aufgabe.

3. Kreisklasse. Die 30. Oktober wird mit dem Serbienmeisterschaft im Spiel 1910...

Wanna - Amdorf

Die Kladderbüßer müssen auf den gesperrten Schütz verzichten.

4. Kreisklasse. Der 30. Oktober wird mit dem Serbienmeisterschaft im Spiel 1910...

Kanna - Mücheln

Stehen sich in Kanna gegenüber. Bis zum Schlußspiel werden beide Mannschaften unter Einfluß ihres eigenen Könnens um den Sieg zu kämpfen haben.

5. Kreisklasse. Der 30. Oktober wird mit dem Serbienmeisterschaft im Spiel 1910...

Handball. Hier beenden zwei Mannschaften, nämlich VfL 96 und Favorit-Blauweiß, bereits die erste Spielrunde...

Handball. Hier beenden zwei Mannschaften, nämlich VfL 96 und Favorit-Blauweiß, bereits die erste Spielrunde...

Handball. Hier beenden zwei Mannschaften, nämlich VfL 96 und Favorit-Blauweiß, bereits die erste Spielrunde...

Handball. Hier beenden zwei Mannschaften, nämlich VfL 96 und Favorit-Blauweiß, bereits die erste Spielrunde...

Handball. Hier beenden zwei Mannschaften, nämlich VfL 96 und Favorit-Blauweiß, bereits die erste Spielrunde...

Handball. Hier beenden zwei Mannschaften, nämlich VfL 96 und Favorit-Blauweiß, bereits die erste Spielrunde...

Handball. Hier beenden zwei Mannschaften, nämlich VfL 96 und Favorit-Blauweiß, bereits die erste Spielrunde...

Handball. Hier beenden zwei Mannschaften, nämlich VfL 96 und Favorit-Blauweiß, bereits die erste Spielrunde...

Handball. Hier beenden zwei Mannschaften, nämlich VfL 96 und Favorit-Blauweiß, bereits die erste Spielrunde...

Handball. Hier beenden zwei Mannschaften, nämlich VfL 96 und Favorit-Blauweiß, bereits die erste Spielrunde...

Handball. Hier beenden zwei Mannschaften, nämlich VfL 96 und Favorit-Blauweiß, bereits die erste Spielrunde...

Handball. Hier beenden zwei Mannschaften, nämlich VfL 96 und Favorit-Blauweiß, bereits die erste Spielrunde...

Handball. Hier beenden zwei Mannschaften, nämlich VfL 96 und Favorit-Blauweiß, bereits die erste Spielrunde...

Handball. Hier beenden zwei Mannschaften, nämlich VfL 96 und Favorit-Blauweiß, bereits die erste Spielrunde...

Handball. Hier beenden zwei Mannschaften, nämlich VfL 96 und Favorit-Blauweiß, bereits die erste Spielrunde...

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Reichsbahn-TS-B-TS Interzonenläufe. Die Platzhelfer scheinen jetzt keine in der Entscheidung zu kommen.

Zweiter Eintopf

Nachdem der Eintopf-Sonntag im Oktober bereits einen außerordentlich guten Erfolg aufzuweisen hatte, ist schon wieder ein Monat ins Land gegangen...

wohl aber gegen die ultramontane Politik, die vom Vatikan aus den Katholizismus gebietet. Daran haben die neuesten Ereignisse...

Neues Hilfswerk des Arbeitsdienstes

Arbeitsdank im Winterhilfswerk

Anverbrüchliche Kameradschaft im Kampf gegen Not

Liebe Kameraden! Mitglieder des Arbeitsdank!

Vor Kurzem hat der Führer zum Winterhilfswerk 1934/35 aufgerufen. Jeder Nationalsozialist ist daher verpflichtet...

Arbeitsopfer rufen Euch!

Kommt zum Christtag am 23. November

Am Freitag, den 23. November, findet im Reichshof der Ehrenabend der katholischen Arbeitsopfer statt. Der katholische Sozialistische Staat wird den treuesten der Volksgenossen...

Die evangelische Bewegung in Oesterreich

Vortragsabend des Evangelischen Bundes

Der Evangelische Bund veranstaltet auf der „Reichshof“ einen Vortragsabend, der aus den Kirchengemeinden Erdlitz, Giebiendorf und Trotha...

Dichterabend: Otto Gmelin in der Galerie Neubert

Nichts kennzeichnet die innere Wandlung des deutschen Volkes besser als die Wandlung des Dichters...

Tag der Hausmusik

Gallische Veranstaltungen am 20. November

Die Grundzelle für den November-Beitrag des deutschen Volkes ist die Familie. Was im Kreise der Hausmusik...

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Musik spielen vor

Kürzlich veranstalteten die Musikanten...

Schüler spielen vor

Kürzlich veranstalteten die Musikanten...

Arbeitsopfer rufen Euch!

Kommt zum Christtag am 23. November

Am Freitag, den 23. November, findet im Reichshof der Ehrenabend der katholischen Arbeitsopfer statt. Der katholische Sozialistische Staat wird den treuesten der Volksgenossen...

Musik spielen vor

Kürzlich veranstalteten die Musikanten...

Schüler spielen vor

Kürzlich veranstalteten die Musikanten...

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Was im Arbeitsdienst Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

Hier erkalten sich, was der Arbeitsdienst ein Erlebnis war, wird jetzt heilige Tradition.

AUSSTATTUNGSHAUS HALLE (SAALE)

Möbel-Schau

C. HAUPTMANN

KLEINE ÜLRICH STRASSE 36

Moderne Küchen Schreibschreibe billigs! Polstersessel 15.- 18.- 22.-

Gebr. Kropfenstiel

Möbelhandlung, Halle a.S. Große Märkerstraße 4

Ehesandstühle werden in Zahlung genommen.

Washmaschinen

Hand- und Kurbelbetrieb stets auf Lager

Reparaturwerkstätte Einzelteil-Lager

Ernst Beyr Maschinen

Merseburger Straße 4 Fernruf 2687

Billiger

MN-Zapag-Gondenzug nach Berlin

am Sonntag, dem 18. November

Schnell Billig Bequem

7.05 Uhr ab Halle an 1.13 Uhr an Berlin Anh. Bf

9.25 Uhr an Berlin Anh. Bf ab 22.55 Uhr

fahrtpreis hin und zurück nur **RM. 5,40**

Gelegenheit zu preiswerten Stadtrundfahrten (RM. 2,50 pro Person fikt. 4,-), ermäßigter Eintritt in das Haus „Vaterland“ von RM. 0,60 statt RM. 1,- pro Person.

Neu-gebr. **Möbel**

Ordnungszahl

Bühne n. 2.- an Schloß n. 10.- an Wasserp. n. 20.- an Esstisch n. 18.- an Tisch n. 20.- an Stuhl n. 10.- an Schreibtisch.

Neu-gebr. n. 2.- an Schloß n. 10.- an Wasserp. n. 20.- an Esstisch n. 18.- an Tisch n. 20.- an Stuhl n. 10.- an Schreibtisch.

Schmidt & Brösel

Halle (S.), Königstraße 67-70

Geogr. 1888, Fernruf 2623 und 2643

Treibbänder und Transportbänder

Bremsbänder, Gummischläuche für alle Zwecke, Dichtungen, Padungen

Abasi-Fabrikate

Gummi-Wasserspiele

Vereinsnachrichten

Mitteilungen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine usw. zu den einzelnen Vereinen von 18 Wfa. für die dreifache Mitgliedschaft.

Lehrer-Verein

Lehrer-Verein Halle (Saale) (Verein der Lehrkräfte der öffentlichen Schulen)

Lehrer-Verein Halle (Saale) (Verein der Lehrkräfte der öffentlichen Schulen)

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft

Ortsgruppe Halle-Saale

Wochenplan vom 18. 11. 34 bis 28. 11. 34

Samstag, 18. 11. 34

Die Wintererhaltung im Theaterhaus fällt aus. Alle Jagen am 2. 12. den 11. 12. 1934 im „Waldpark“. Die letzten Jagen werden durchgeführt.

MN-Z-Reisebüros

Halle (Saale), im Hotel „Vaterland“

Reisebüros, im Hotel „Vaterland“

Reisebüros, im Hotel „Vaterland“

Wichtig

Halle (Saale) Röderberg 2

Halle (Saale) Röderberg 2

Halle (Saale) Röderberg 2

Möbel

Reichhaltigste Auswahl Lager

Halle (Saale) Röderberg 2

Halle (Saale) Röderberg 2

Der Teil für **Wortanzeigen** in der **M N Z** ist der Markt für besondere Gelegenheiten

Wortanzeigen helfen Geld verdienen. Wortanzeigen sind billig. Die Preise für Wortanzeigen sind kinderleicht zu errechnen.

Speisezimmer

Reichhaltigste Auswahl Lager

Halle (Saale) Röderberg 2

Halle (Saale) Röderberg 2

Möbel

Reichhaltigste Auswahl Lager

Halle (Saale) Röderberg 2

Halle (Saale) Röderberg 2

MN-Z-Werbung

Reichhaltigste Auswahl Lager

Halle (Saale) Röderberg 2

Halle (Saale) Röderberg 2

Speisezimmer

Reichhaltigste Auswahl Lager

Halle (Saale) Röderberg 2

Halle (Saale) Röderberg 2

Möbel

Reichhaltigste Auswahl Lager

Halle (Saale) Röderberg 2

Halle (Saale) Röderberg 2

MN-Z-Werbung

Reichhaltigste Auswahl Lager

Halle (Saale) Röderberg 2

Halle (Saale) Röderberg 2

Speisezimmer

Reichhaltigste Auswahl Lager

Halle (Saale) Röderberg 2

Halle (Saale) Röderberg 2

Bernstein

Reichhaltigste Auswahl Lager

Halle (Saale) Röderberg 2

Halle (Saale) Röderberg 2

Ruhr-Anthrazit-Eiformbriketts

Billiger Dauerbrand, sparsamer Verbrauch, wenig Asche, Schonung des Ofens - alles mit



Erfolg

KLEIN-CONTINENTAL MODEL WANDER 35

188.- Auch bequem mit Koffer. Verlangen Sie Broschüre 180.- unverbändlich ohne Koffer.

Generalvertretung: **Friedrich Mütter Halle (Saale)** Leipziger Straße 20 Fernsprecher 221 02 u. 226 16

Schlafzimmer und Küche

das was Sie zuerst brauchen, in großer Auswahl zu niedrigen Preisen. Auch Speisezimmer und Herenzimmer sehr preisgünstig!

Vereinigte Tischlermeister Halle (Saale) R. Gieselerstraße 6

Wollen Sie Ihre Ware billiger verkaufen?

Dann versuchen Sie Ihren Absatz zu steigern. Der beste Weg: Die Anzeige in der **MN Z**

Allgemeine Bekanntmachungen

Am 18. 11. 1934. Bekanntmachung des Stadtschulrates.

Conium-Verein für Westan und Umgegend

Ordnungliche Generalversammlung am Sonntag, dem 25. November 1934, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Gasthof Dorn, Raminichona.

Ammendort

Öffentliche Steuerermäßigung

Ammendort

Öffentliche Steuerermäßigung

Für alle Wollarbeiten alle Wollen in der **Wollstube Großmütterchen** Obere Leipziger Str. 70

Die **Mitteldeutsche National-Zeitung**, das große **MN-Z-Blatt** für Alle, ist das bevorzugte Anzeigenorgan des deutschen Einzelhandels!

Am Riebeckplatz
 Sie werden lachen,
 Das steht außer Frage,
 Denn solche tolle Sachen
 Gibt es nicht alle Tage!

Heinz im Mond
 Rud. Platte - Hans Leibelt
 A. Sörensen - Just Lommer
 Oscar Lima - Erika Glöhner
 V. 4.00, 6.10, 8.15 - S. 2.30, 4.00, 6.10, 8.15

C. T. Schauburg
 Nur noch 3 Tage!
 Entdecken u. Besichtigung
 über
 Käthe v. Nagy / Viktor de Kowa
 in dem Spitzwerk der Ufa
Der Junge Baron Neuhaus
 Schönlitz, Jugend, Leichtsinn, Liebe,
 Humor am Hofe der Kaiserin Marie
 Theresia
 V. 4.00, 6.10, 8.15 - S. 2.30, 4.00, 6.10, 8.15

C. T. Große Ulrichstr. 51
 3 Stunden atemloser
 Spannung
 bei dem sensationellen u. erregenden
 Kriminalfilm
Das Rätsel einer Nacht
 Nach dem spannenden Roman
 „Die Nachtklub-Lady“
 V. 4.00, 6.10, 8.15 - S. 2.30, 4.00, 6.10, 8.15

UFA
Alle Promenade
 Sepp Ritz - Brigitte Hornoy
 sind das herrliche Liebespaar in
 dem sensationellen
Der ewige Traum
 Ein Film von der Macht des
 Gedächtnisses, der Macht des Geistes,
 der Macht der Liebe. Sepp Ritz
 ist die unübertreffliche Sensations-
 darsteller der Berge - er spielt
 ein Spiel mit dem Tode - er
 spielt schon nicht mehr - er und
 seine Kämpfe sind von mit-
 fühlender Echtheit - Natur und
 Mensch - ein gigantisches Schau-
 spiel von atemberaubender Wahr-
 heitlichkeit!

Verlags: 4.00 6.30 8.15 Uhr
 Sonntags: 3.00 5.30 8.15 Uhr
 Jugendliche vom 14. Lebensjahre
 ab zugelassen

Morgen Sonntag
 11.30 Uhr vormittags
 d. Kultur-Großfilmbild u. Ufa
**Von Königberg bis
 Berchtesgaden**
 B. I. d. e. r. e. Aus Deutschland
 schönem Grenzland
 Die Jugend hat Zutritt!

Unterstützt die
 Anzeigen der **MNZ**

AITTERHAUS **Rel.** **LICHTSPIELE**

„In diesem Hause schreie nur ich“
 donnert unter Beifallsstürmen
Adele Sandrock
 nun auch die
2. Woche
 Täglich sehen und hören Tausende dieses
 entzückende Lustspiel/Einbeweis für den
beispiellosen Erfolg
Die englische Heirat
 Regie: Reinhold Schünzel
 mit
Renate Müller - Adolf Wohlbrück
Adele Sandrock
 Georg Alexander - Hilde Hildebrand
 H. Richter

Wert: 4.00 6.15 8.30 - S. 2.30 4.00 6.15 8.30

Ottomar Brehmer Nachfolger, Liköre - Weine

Mein sehr geehrter Herr D. Wechner -
 Mein Befehl und ich angehen
 die ein Getränk aus Weizen und Getreide
Schlehenbranntwein
 wie Sie mal kocht, bringt Sie jetzt mitler
 es trägt Sie tiefens Oia Weines!

Halle (Saale), Obere Leipziger Straße 45 u. Geleistraße 11

Marktkirche
 Sonntag, abends 8 1/2 Uhr
 Der verehrte Stadtkirchenchor
 (Dirigent Karl Klauer)
 Städt.-Rat-Rebling (Orgel), H. Hiersch
 bach (Bariton), ein Streichorchester,
 Chöre von Durante, Gallus, Calvisius,
 Lassus, Bodegänger (Kantate, Kantate,
 Klavier) (Cantate, Alles Fleisch ist wie
 Gras?), Orgelwerke von Sweelinck,
 Bach, Orgel- und Klavierprogramme
 30, 85, 75 Pf. v. Hofmann u. d. Kirche.

Musikalien
 bei Arno Rammler
 Barfüßerstraße 12

Madrigal- u. Konzert
 des großen 300-Stimmigen
 Leitung: Bruno Ullrich
 Eintritt nur für das Konzert
 mit 30 Sprünge 2.30 bis 3 Uhr

Sonntag, 7 1/2 Uhr abends, bei großer
Pop-Gang-Orchestrie
 Die schlaue Tanzorchesterkapelle
 Apollus mit jeder Menge Komiker
 Eintritt 20 Stk.

Zoologischer Garten
Benno Pfäh
Kammer-Orchester
1. Konzert
 Montag, den 19. November, 10 Uhr.
 Viva di, Bach (Violin-Konzert), E.
 Klavier-Konzert (H. Handel, Mozart).
 Sol.: Margt Langl, Theo Blaukopf
 Abonn.-Kart. 5 RM, Einzel: 1.50 RM.
 in den Musikalien-Handlungen

Kurhaus Bad Wilsdorf
 Sonntag, den 18. November, nach
 mittags 4 Uhr
Konzert
 Eintritt frei
 Abends 8 Uhr
Gesellschaftsabend
 Sonntag, den 20. November,
 nachmittags 4 Uhr
Konzert
 Eintritt frei

Rakete
 Sonntag 8 Uhr
 Ein Programm
 des Lachen und Lachelns!
 Ein Programm
 das man nie
 vergißt
 Ein Programm
 der billigen
 Preise!

Restaurant
Hohenzollernhof
 Morgen sowie jed. Sonntag ab 10 Uhr
Künstler-Konzert

Wintergarten
heute bis 3 Uhr
 im Hofe:
Kabarett und Tanz!
 Im Spielplan:
 Gefängnis- u. Instrumental-Konzert
 anlässlich „großer Ball“
 Sonntag-Serenade „Siffian“
 Morgen Sonntag im Hofe:
5 1/2 Uhr Tanz-See
 Ab 8 Uhr:
 Konzert und Kabarett
 Kapelle Ledermann
 im Festsaal ab 4 Uhr die große
Tanz-Veranstaltung
 mit vollem Kabarett
 Kapelle Roesner

Gasthof
 Sonntag nachm., zum Konzert und
 abends zum **TANZ**
 alle Vereine und Kabarett-Abtr.,
 Milars Brothers, die fliegenden
 Clowns vom Kitzballplatz Leipzig
 Georg Braun und Wunderhund
 Mephisto
 Irene und Hans, Tanzduo
 Richard Rosner u. a. Orchester
 Nachmitt. 5.30 - Kinder frei!
 Der größte Abendbetrieb

Stadttheater Halle
 Heute, Sonabend, 10 bis 12 Uhr
Die tugendhafte Weiber von Windsor
 Komödie von Shakespeare
 Sonntag, 16 bis gegen 18 Uhr
Polenblut
 Operette von D. Reibel
 19 1/2 bis gegen 23 1/2 Uhr
Polenblut
 Operette von D. Reibel

Thalia-Theater
 Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Christi, ich erwarte Dich
 Lustspiel von H. Müller und G. Soren.
 Eintrittskarten im Vorverkauf jeweils ab Montag an der
 Kasse des Stadttheaters.

Wochenpieltag des Stadttheaters
 Sonabend, d. 17. November, 20 Uhr: 28-Aktige
 Komödie: C. Die tugendhafte Weiber von Windsor,
 Sonntag, d. 18. November, 15 Uhr: 2. Verbands-
 (Inland) „Polenblut“, Operette von D. Reibel,
 19.10 Uhr: „Polenblut“.

1. Philharmonisches Konzert
 Liederabend
Maria Müller
 nennend nach Gensius d. Künstlerin mit Wirkung
 von **Mikael Raschleben** (Programm unterbreiten)
 Sonntag, d. 24. November, 19.30 Uhr: „Schlaflied
 Sonntag, d. 25. November, 19.30 Uhr: „Zwei
 Sonntag, d. 26. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 27. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 28. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 29. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 30. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 1. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 2. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 3. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 4. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 5. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 6. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 7. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 8. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 9. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 10. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 11. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 12. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 13. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 14. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 15. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 16. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 17. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 18. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 19. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 20. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 21. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 22. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 23. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 24. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 25. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 26. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 27. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 28. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 29. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 30. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 31. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 1. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 2. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 3. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 4. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 5. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 6. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 7. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 8. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 9. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 10. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 11. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 12. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 13. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 14. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 15. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 16. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 17. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 18. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 19. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 20. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 21. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 22. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 23. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 24. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 25. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 26. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 27. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 28. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 29. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 30. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 31. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 1. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 2. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 3. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 4. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 5. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 6. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 7. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 8. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 9. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 10. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 11. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 12. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 13. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 14. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 15. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 16. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 17. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 18. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 19. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 20. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 21. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 22. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 23. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 24. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 25. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 26. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 27. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 28. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 29. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 30. Februar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 1. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 2. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 3. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 4. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 5. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 6. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 7. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 8. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 9. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 10. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 11. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 12. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 13. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 14. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 15. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 16. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 17. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 18. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 19. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 20. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 21. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 22. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 23. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 24. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 25. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 26. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 27. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 28. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 29. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 30. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 31. März, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 1. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 2. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 3. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 4. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 5. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 6. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 7. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 8. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 9. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 10. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 11. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 12. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 13. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 14. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 15. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 16. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 17. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 18. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 19. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 20. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 21. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 22. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 23. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 24. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 25. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 26. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 27. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 28. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 29. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 30. April, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 1. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 2. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 3. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 4. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 5. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 6. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 7. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 8. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 9. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 10. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 11. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 12. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 13. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 14. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 15. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 16. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 17. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 18. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 19. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 20. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 21. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 22. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 23. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 24. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 25. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 26. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 27. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 28. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 29. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 30. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 31. Mai, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 1. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 2. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 3. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 4. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 5. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 6. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 7. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 8. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 9. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 10. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 11. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 12. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 13. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 14. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 15. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 16. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 17. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 18. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 19. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 20. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 21. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 22. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 23. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 24. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 25. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 26. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 27. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 28. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 29. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 30. Juni, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 1. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 2. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 3. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 4. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 5. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 6. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 7. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 8. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 9. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 10. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 11. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 12. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 13. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 14. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 15. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 16. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 17. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 18. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 19. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 20. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 21. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 22. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 23. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 24. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 25. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 26. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 27. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 28. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 29. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 30. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 31. Juli, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 1. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 2. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 3. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 4. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 5. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 6. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 7. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 8. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 9. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 10. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 11. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 12. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 13. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 14. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 15. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 16. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 17. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 18. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 19. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 20. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 21. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 22. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 23. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 24. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 25. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 26. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 27. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 28. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 29. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 30. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 31. August, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 1. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 2. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 3. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 4. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 5. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 6. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 7. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 8. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 9. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 10. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 11. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 12. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 13. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 14. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 15. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 16. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 17. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 18. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 19. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 20. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 21. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 22. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 23. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 24. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 25. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 26. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 27. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 28. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 29. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 30. September, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 1. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 2. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 3. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 4. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 5. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 6. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 7. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 8. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 9. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 10. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 11. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 12. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 13. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 14. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 15. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 16. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 17. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 18. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 19. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 20. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 21. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 22. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 23. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 24. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 25. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 26. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 27. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 28. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 29. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 30. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 31. Oktober, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 1. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 2. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 3. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 4. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 5. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 6. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 7. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 8. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 9. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 10. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 11. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 12. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 13. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 14. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 15. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 16. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 17. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 18. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 19. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 20. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 21. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 22. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 23. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 24. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 25. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 26. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 27. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 28. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 29. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 30. November, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 1. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 2. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 3. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 4. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 5. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 6. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 7. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 8. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 9. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 10. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 11. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 12. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 13. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 14. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 15. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 16. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 17. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 18. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 19. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 20. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 21. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 22. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 23. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 24. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 25. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 26. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 27. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 28. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 29. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 30. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 31. Dezember, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 1. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 2. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 3. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 4. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 5. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 6. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 7. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 8. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 9. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 10. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 11. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 12. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 13. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 14. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 15. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 16. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 17. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 18. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 19. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 20. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 21. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 22. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 23. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 24. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 25. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 26. Januar, 20 Uhr: „Der
 Sonntag, d. 2

denen der mächtige Herr Gräfin durch die gleichmäßige Mäßigkeit der guten Frau Gräfin ausgeübt war. Nur das sei verraten, daß er, als er endlich nach Trier auf dem letzten Wege heimkehrte, eine erschütterte Stimme aufhob...



Stimmungsstich von D. Nasmus.

Golbes als Präses zurückließ und der Frau Gräfin in Zukunft die genaueste Beachtung ihrer Redie zuwenden, ganz abgesehen davon, daß die Kunde von seinem seitlichen Mißgeschick ganz und gar nicht zur Stärkung seiner Würde im Geiste beitrug...

Der fremde Gast

Stizze von Heinrich Zerkowen

Der Beamte, dem die Aufgabe oblag, die Pässe der Auswanderer zu prüfen, war ein etwas strahlend blasser Junge des Jahres 1902 höchst unangenehmer Aussehen. Er zeigte ihm, daß so viele nach drüben gingen, in die Neue Welt, und daß sie alle über Holland kamen. Ein Fieber schien die Menschen gepackt zu haben: alle wollten sie fort — in die Freiheit, wie sie hießen. Der alte Mann mußte lachen. Er war ein Holländer, hatte sein Leben lang nichts anderes getan, als Pässe geprüft. Freiheit? Das müßte einer sich selber entziehen können, um fort zu sein. Dazu aber brauchte es nicht des fremden Landes.

wälder schieden, mein Herz aber durch und durch leiden lassen nach der Geliebten. Künstlerische Ausbildung ist mein höchster Lebenszweck. Wenn ich großen Plätzen auch lang Zeit vor mir liegen, so lauter doch die Fragestellung nicht, ob sie sich bewegen können oder nicht, sondern ob sie sich bewegen sollen oder nicht. Ihre Bewegung ist eine Frage des Willens, nicht der Möglichkeit. Ihre Bewegungsfähigkeit beruht daher auch im besonderen Maße der kriegerischen Moral, bei der der Verstoß gegen den Willen wie auf keinem anderen Gebiete menschlicher Bestrebungen

„Der Pash geht nicht in Ordnung“, sagte der alte Mann unwirsch und wiederholte noch einmal langsam den Namen dessen, auf den der Pash ausgingen war. „Nicolans Franz, Niemöller, Adler zu Streblungen.“ Dann erst sah der Beamte auf. Und blickte in zwei Augen, die wie dunkle Brunnen in einem blauen Gesicht standen. Braunes Haar umrahmte die feinen, schlaffen, Schläfen. Ein dunkle Sonnenfleck im linken Augen, der der hohen Stirn dessen, der jetzt erschrak. Des Unbekannten formale Gabe ähnelte.

„Arbeiten — arbeiten — nur arbeiten, daß das Leben sich durchzieht.“

„Das er nicht behoben dürfte vor dem, der ihm die Hände der Fieber gefehlt hat.“

„Er war froh, der so spielte. Und Nemlich sah es. Sie ließ ihn nicht aus den Augen und liebte doch den allein, dem sie heute zum Weibe gegeben war. Das Herz tat ihr weh, sie mußte nicht weh tun. Und es tat sie auch dem, der unter dem Himmel, daß sie nur einmal tief, ganz tief atmen konnte. Es war eine widerständige Frau. Doch war sie ein Mädchen, eine Frau.“

„Sie blickte zu dem Himmel über sich. Die Sterne hoben über ihr Haupt eine Brautkrone aus flimmernden Steinen, und Nemliche nicht im Dersan, daß ihr die Krone nicht zu schwer werden möchte.“

„Der Hand er neben ihr, der Geiger. Und seine Stimmung brach die Worte.“

„Von können geht die stille Reife, die Zeit der Liebe ist verflungen, die Vögel haben ausgeflogen, und hürre Blätter fallen leise.“

Die Vögel sahen nach dem Süden, und die Blätter sahen nach dem Norden. In dieses Laubes leisen Rauschen, in mir, als für ich Kunde wachen.

„Das alles Gerichten und Vergehen, das nur heimlich — still vermagt zu tun.“

Nemliche hielt die Hände gefesselt, sie stand beiseite unter einer Mauer, es war ihr aber, es lag ihnen die letzten Worte schon aus weiter Ferne. Und als sie sich wandte, war der Geiger weg.

„Ein heimlich — still vermagt zu tun?“

„Gut, sie mußte es nun, der Vater konnte beruhigt sein, Nemliche würde ihr Leben leben im Frieden des Wissens. Und so betrat Nemliche still und gelassen in dieser Nacht das fremde Land ihrer Ehe.“

Auch der alte Mann, ihr Vater, war über der Musik des Unbekannten aufrieden geworden. Er war froh und wachte nicht wach. Und sein Herz schlug warm und ruhig und warf sein Vertreten in den Abgesandten Himmel. Er sollte dem Geiger andertags noch einen Scherzspiel mit auf die Meise geben. Er dachte es sich so.

„In Ordnung“, erwiderte besetzt der alte Mann.

„Gibt nicht in Ordnung, sagen sie? Ich komme über Gedanken, über Pläne, bin mit dem Rheinisch nach Antwerpen gefahren...“

Der Fremde brachte den begonnenen Satz nicht zu Ende. Er merkte es nicht und begann einen anderen: „Ich gehöre der gleichen Gesellschaft an, deren Ziele unantastbar geliebt sind.“

„Ich will in ein neues Leben — ich bin ein Künstler — wissen Sie?“

Der Beamte hatte ihn sprechen lassen. Aber manchmal ergreift den alten Mann eine Angst um die die so heftig fortgesprachen. Die wenigsten von ihnen kamen zurück, die wenigsten. Ob Nemliche...?

„Künstler sind Sie?“

„Künstler? Ach ja, Musikanten nannten sich so. Zu Nemliches Hochzeit waren seine Künstler geladen, die Musikanten sollten Geld. Die Musikanten schrien. Aber konnte einer, der dunkle Fremde vielstimmig, nicht eine tolle Musik machen zu den Tönen, die einem vor Unruhe loden im Dersan schenken.“

„Wenn Sie heute Abend aufspielen wollen zur Hochzeit meines Sohnes, dann will ich ein Auge zudrücken“, sagte lächelnd der Beamte, und ihm wurde ganz heiß zu Sinn.

„Was taufste sie denn? Liebe um Liebe — oder Liebe um Leid? Was immer der Wechsel ihr brachte.“

„Ein heimlich — still vermagt zu tun?“

„Gut, sie mußte es nun, der Vater konnte beruhigt sein, Nemliche würde ihr Leben leben im Frieden des Wissens. Und so betrat Nemliche still und gelassen in dieser Nacht das fremde Land ihrer Ehe.“

Auch der alte Mann, ihr Vater, war über der Musik des Unbekannten aufrieden geworden. Er war froh und wachte nicht wach. Und sein Herz schlug warm und ruhig und warf sein Vertreten in den Abgesandten Himmel. Er sollte dem Geiger andertags noch einen Scherzspiel mit auf die Meise geben. Er dachte es sich so.

„In Ordnung“, erwiderte besetzt der alte Mann.

Der Unbekannte erzählte, daß das Schiff nach Amerika lief, dachte bei sich: So habe ich als fahrender Geiger nicht nur die Reize des großen Weltverkehrs in Wien überlebt, der den Sturm der Freiheit, vertrieben von den Schergen und Dichtern, artretten will, sondern auch eine holländische Postkontrolle. Und er jag ein Buch aus der Tasche. Seine Nieder und Verle. Das Buch war sauber gebunden und in diesen Tagen in Deutschland erschienen. Darin ließ der Unbekannte Geige die eigenen Worte nach, die er zu Nemliche, da sie noch eine Braut war, gesprochen hatte. Auf diesem Buch jedoch stand als Verfassersname geschrieben: Nicolans Franz.

„Ich... ich habe keine Geige bei mir, Herr.“

Der Unbekannte verzicht — man merkte es ihm an — in einen kurzen Kampf. Dann sagte er fast ein wenig zögernd: „Ich habe keine Geige bei mir, Herr.“

„Ich... ich habe keine Geige bei mir, Herr.“

Technik und Mensch im Kriege

Betrachtung von Ernst Jünger

Sehanten, die in den Augenblenden der Aktion unter dem Phantasie des Bombensind außerordentlich schärfen zu lassen sich, scheinen nach Ablauf der Ereignisse die nachfolgenden zu sein. So beruht es heute abend, daß der feierliche Wille den Geist eines riesenartigen technischen Apparates fast ausschließlich dazu verwendet, das Feuer zu hegen, während die Bewegung im Gesicht noch im großen und ganzen von der primitiven Energie, der Muskelkraft von Menschen und Pferden, erwartet wird. Freilich ist dies nicht in allen Fällen, bei der Mensch hat, der Fall. So werden im Luftmeer die Waffen von Maschinen getragen, die innerhalb von Stunden die fernliegenden Kampfplätze zu erreichen imstande sind. Aber nach ihm diese Maschinen, wie schnell sie auch der Geist im Laufe des Krieges entwickelt, in ihrer Masse nicht zahlreich, in ihrer Typen nicht gewaltig genug, um von sich aus entscheidend zu sein. Man kann mit ihnen behaupten, beunruhigender empfindlicher Zustörungen anrichten — aber der Wert dieser Vorgänge ist latenter Natur, während eine Luftstrategie noch nicht geboren ist. Noch ist es nicht möglich den großen Krieg, der unten in der Erwartung liegt, zu verstehen, indem man ihn in die Luft erhebt. Der Luftkampf ist noch kein Mittel, mit dem man die Intervention erzwingen kann.

Regentag im Herbst

Verfälscht sind die bunten Bilder heute. Aus grauen Nebeln riefelt feiner Regen. Und dennoch ist so heimlich-süß: Wehrt! Goldblätter ruben als Leptin auf dem Regen. In Maschinen und das letzte Regentag. In eins und andre wunderlich verpackt: Schwelb an und ab. Es löst dies Nebel. Zeit wie Nacht, wehmütig und verkommen. Das ist der Herbst: Nach sonnenuntergangenen. Ein Einbeziehen, und ein Verflüchtigen. Schmerswüßig lächelnd, wie im Dämmerung. Die großgeleiteten, blauen Grenzblenden. Heinrich Anacker.

Die Sonne sieht nichts Neues — ein At, wie er dem ersten Anrollen von Tanks in der Materialschicht entspricht, hat sich schon viele Male gesehen, solange es noch geht. Der Versuch, sie, im Laufe der Zeit erprobte und erprobte Aufstellungen mit neuen Mitteln zu durchbrechen, mit Weiden, Kanonen, Kriegswagen, Eisenpanzern, selbständigen Kolonnen, und die in der Zeit erprobte und erprobte Mittel wiederholt. Er kann an den strategischen Gelegenheiten, die gleichsam die kriegerischen Ausdrucksformen a priori sind, nichts ändern, aber er empfindet den Willen, diesen Willen, die Zeit entsprechende Geometrie zur Verfügung zu stellen. Daher ist der Augenblick, in dem die ersten, durch Motore getriebenen Kriegswagen vor den deutschen Stellungen an der Somme ansetzten, ein kriegerisch-ästhetisches Moment von hohem Rang. Doch gleichen diese Fahrzeuge einem Kindespielzeug, das leicht zerbricht, — aber die Geschichte der Erfindung ist reich an Spielzeugen.

eines der Mittel des Kampfes im technischen Raum, dessen Gelebe er nicht bestimmt, sondern vollzieht, und denen er keine Entzifferung verleiht. In dem Maße, wie die neuen kriegerischen Epoche, ebene wie die Maschine selbst nicht das Wesen, sondern den Ausdruck einer neuen Epoche des Geistes repräsentiert. Daher schafft der Sturmwagen nicht das Bild der technischen Revolution, sondern er ist eine Entdeckung, die in ihrem Rahmen gehört. Wie dieser Rahmen die Wirklichkeit eines neuen Dantes oder Schillers, in eben so schwer zu bezeichnen wie die Entdeckung eines neuen Bildes des Geistes zu bezeichnen ist. Die Schicht der Wirklichkeit, die nicht nur in steigendem Maße der Welt, sondern sie wird auch als Ganzes von dem geistigen Fortschritt des Geistes her, in dem der Geist kommt im letzten Bereich des Schicksals zum Ausdruck, in dieser menschlichen Affordarbeit des menschlichen Geistes und sie deutet sich im großen in der deutschen Geschichte. Durch ihre Mittel als durch ihre unerschöpfliche Prägnanz bedeutend ist, — durch den menschlichen Vorgang, in dem sich der sehr abstrakte, gebundene Selbstvermögen wie das Leben bringt.

Auch vom Sturmwagen läßt sich nicht sagen, daß er sich zu einer Waffe entwickelte, die den Krieg entließ. Seine Wirkung kam nicht aus seiner Entfaltung, und so deutete sich seine Wirkung durch die Wirkung der Waffe zwischen der Menschheit und der Maschine, nicht mehr an, als daß er zum Ausmaß, — jener Weibsbild, bei dem die Maschine noch auf allen Gebieten, auf denen sie aufzutreten, den längsten Weg bestiet, in dem die Vollendung in einer sehr frühen Zeitspanne erreichen konnte, hat sich die Art seiner Verwendung und die Begrenzung seiner Aufgaben bestimmt. Er ist nur ein Mittel, nur

Unter diesem Winkel gesehen, erscheint der Weltkrieg als ein riesenartiges Phänomen, das jeder der neuen Antriebskräfte einen Beitrag leistete. Sein fragmentarischer Charakter beruht darin, daß die Technik nicht die überlieferten Formen des Krieges veränderte, daß sie jedoch aus sich selbst kein neues Bild des Krieges nur andeutete, nicht aber zu verwirklichen imstande war. Die Weltgeschichte spiegelt der Weltkrieg und seinen Überhaupt, — auch hier vermehrte die Welt, die hinter der Technik liegt, die Bindungen zu zerstören, während er im Maß einer neuen, aus eigenen Mitteln über den Ordnung das Stadium des Experimentes noch nicht verlassen hat.

Ein Menschenkenner

Humoreske von Ernst Grau

Der brünette Schriftsteller lag behaglich auf der kissenüberfüllten Veranda des Kurhotels und schaute nachlässig in die Augen der schönen Frau, die ihm gegenüber saß. „Im auf Ihren letzten Roman zurückzukommen, Herr Doktor, ich bin ganz einfach hingerissen! Diese Charaktere sind bewundernswert.“

denkt er gar nicht daran, wie leicht er in die Gefahr zu durchfallen ist. Er bestiet den auf Grund zu stehen. Jeder andere müßte entsetzt aufspringen und zu seinem Wagen gelaufen. Mor sieht und hört ja genau wie diesen Automaten.“

„Aber ich bitte Sie, anständige Frau“, wachte der Autor bescheiden ab. Zu allem gehört doch nichts weiter als ein wenig Menschenkenntnis.“

„Geh, aber zu etwas passiert immer und dem, der die Menschen nicht richtig einschätzen kann. Ich darf sogar sagen, daß ich mich in dieser Beziehung noch nie in einem Menschen geirrt habe. Dann will ich nicht sagen, daß ich selbstbar bin oder...“

Bei rauhem Wetter und Erkältungsgefahr, bei Grippe und Epidemien schätzt vor Anfeindung Formaminol. Ärztlich vielfach empfohlen. In allen Apotheken und Drogerien.

„Er ließ dieses gewöhnliche Aber noch eine Weile nachschwingen. Noch eine halbe Stunde spannte man das Thema fort und ließ dann unangenehmer Stimmung auf die Straße hinaus, mit der angenehmen Aussicht, den nächsten Nachmittag mit einer frostigen Autofahrt zu beschließen.“

„Wenn man sich erst einmal damit besetzt hat, dann liest man in den Geschichten der anderen wie in aufgehängenen Bildern. Sehen Sie zum Beispiel dort drüben den Mann mit der zerfurchten Stirn... nun... was gibt's denn?“

„Aber der Wab vor der Terrasse war fast über den Rand der Augen, noch das große Unbekannte waren zu sehen. Und ein großer Menschenkenner sah diesen dreien nach... um eine neue Erkenntnis zu gewinnen...“

„Aber... ich wollte den Herrn nur fragen“, begann der Junge leise, „ob ich nicht vielleicht auf kein Auto aufpassen darf?“

„Aber der Wab vor der Terrasse war fast über den Rand der Augen, noch das große Unbekannte waren zu sehen. Und ein großer Menschenkenner sah diesen dreien nach... um eine neue Erkenntnis zu gewinnen...“

„Warum? Der Wagen sieht doch sehr gut da unten. Aber Du wirst Dir ein paar Großen verdienen, geht?“

„Aber der Wab vor der Terrasse war fast über den Rand der Augen, noch das große Unbekannte waren zu sehen. Und ein großer Menschenkenner sah diesen dreien nach... um eine neue Erkenntnis zu gewinnen...“

„Aber... ich wollte den Herrn nur fragen“, begann der Junge leise, „ob ich nicht vielleicht auf kein Auto aufpassen darf?“

„Aber der Wab vor der Terrasse war fast über den Rand der Augen, noch das große Unbekannte waren zu sehen. Und ein großer Menschenkenner sah diesen dreien nach... um eine neue Erkenntnis zu gewinnen...“

„Aber... ich wollte den Herrn nur fragen“, begann der Junge leise, „ob ich nicht vielleicht auf kein Auto aufpassen darf?“

„Aber der Wab vor der Terrasse war fast über den Rand der Augen, noch das große Unbekannte waren zu sehen. Und ein großer Menschenkenner sah diesen dreien nach... um eine neue Erkenntnis zu gewinnen...“

„Aber... ich wollte den Herrn nur fragen“, begann der Junge leise, „ob ich nicht vielleicht auf kein Auto aufpassen darf?“

„Aber der Wab vor der Terrasse war fast über den Rand der Augen, noch das große Unbekannte waren zu sehen. Und ein großer Menschenkenner sah diesen dreien nach... um eine neue Erkenntnis zu gewinnen...“

„Aber... ich wollte den Herrn nur fragen“, begann der Junge leise, „ob ich nicht vielleicht auf kein Auto aufpassen darf?“

„Aber der Wab vor der Terrasse war fast über den Rand der Augen, noch das große Unbekannte waren zu sehen. Und ein großer Menschenkenner sah diesen dreien nach... um eine neue Erkenntnis zu gewinnen...“



Jungbauern-Austausch mit benachbarten Ländern

Ein Jahr agrarpolitischer Arbeit ist vorüber... Die Jungbauern sind in den letzten Jahren...

STROH UND PFUG

etwas zu verbessern. Eine weitere Mäßigung wurde durch Minderung der bisherigen Preisfestsetzung...

Die Milchmarktordnung Auf der Verwaltungssitzung der Milchwirtschaftlichen Hauptvereinigung...

Strohauffschließung Ein Mittel zur Erhöhung des Nährwertes

Die Futtertabellen zeigen, ist die Verdaulichkeit des Strohes recht gering. Der Grund hierfür liegt in dem hohen Gehalt an Wasser...

Die Durchführung ist recht einfach, da außer entsprechenden Geräten, die fast überall vorhanden sind...

Staatlicher Grund und Boden darf nicht 'beruntergerichtet' werden

Reichsernährungsminister Darré hat die nachgeordneten Behörden einen Hinweis gegeben...

Nichtpreis für die Schaffsur Auf Grund von Abmachungen zwischen der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt...

Maschinen- und Schlepperlehrgänge Die Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt veranstaltet...

Die Lehrgänge finden vom 10. bis 20. Dezember 1934, Hofschlepper-Lehrgang vom 7. bis 10. Januar 1935...

Reichseinheitliche Regelung der Lehr- und Ausbildungsstellen in der Landwirtschaft

Die Reichsregierung hat in den letzten Tagen des Reichstages eine Reihe von Beschlüssen...

Fragekasten Geeignete Schafraße für Bauernbetriebe

Frage: Geeignete Schafraße für Bauernbetriebe. Antwort: Eine 'bessere' Schafraße für bäuerliche Betriebe gibt es nicht...

Verfütterung von Topinambur. (S. 1. 2.) Ich habe in diesem Jahre Topinambur angepflanzt...

Antwort: Topinamburfrüchte sind für alle Tiere gut geeignet. Sie können sowohl in rohem wie in gekochtem Zustande verfüttert werden...

Kältejenseit der Säuerkräuter. (S. 1. 2.) Auf welche Weise ist es möglich in den Säuerkräutern einen gewissen Kältejenseit zu schaffen?

Antwort: Am einfachsten ist es, wenn die Innenwände mit Isolierplatten besetzen, die in allen Rangeschichten zu erhalten sind...

Von den Sondertagungen in Goslar

Die Neuordnung der Schlachtviehmärkte Die Goslarer Sondertagung der Hauptvereinigungen für Schlachtviehverarbeitung...

Die Neuordnung der Schlachtviehmärkte

Die Goslarer Sondertagung der Hauptvereinigungen für Schlachtviehverarbeitung...

Die Neuordnung der Schlachtviehmärkte

Die Goslarer Sondertagung der Hauptvereinigungen für Schlachtviehverarbeitung...

Die Neuordnung der Schlachtviehmärkte

Die Goslarer Sondertagung der Hauptvereinigungen für Schlachtviehverarbeitung...

Die Neuordnung der Schlachtviehmärkte

Die Goslarer Sondertagung der Hauptvereinigungen für Schlachtviehverarbeitung...

Die Neuordnung der Schlachtviehmärkte

Die Goslarer Sondertagung der Hauptvereinigungen für Schlachtviehverarbeitung...

Die Neuordnung der Schlachtviehmärkte

Die Goslarer Sondertagung der Hauptvereinigungen für Schlachtviehverarbeitung...

Die Neuordnung der Schlachtviehmärkte

Die Goslarer Sondertagung der Hauptvereinigungen für Schlachtviehverarbeitung...

Die Neuordnung der Schlachtviehmärkte

Die Goslarer Sondertagung der Hauptvereinigungen für Schlachtviehverarbeitung...

Die Neuordnung der Schlachtviehmärkte

Die Goslarer Sondertagung der Hauptvereinigungen für Schlachtviehverarbeitung...

Die Neuordnung der Schlachtviehmärkte

Die Goslarer Sondertagung der Hauptvereinigungen für Schlachtviehverarbeitung...

Einem guten Apparat klungs schön und leistungsstark Radio-Schnorr kauft man bei Halle, Geilsstraße 41 - Fernruf 345 39



Deutsche Kraftfahrt

Mitteilungen des Nationalsozialistischen Kraftfahr-Korps und des Deutschen Automobil-Clubs Gau 18 Mitte

Automobilistinnen

Beherzigerte Nachschläge haben die italienischen Automobilistinnen jetzt ihren weiblichen Mitglädern auf den Weg bzw. in den von ihnen geleiteten Wagen mitgegeben. Sie gelten in gleicher Weise für die Automobilistinnen aller Länder. Lassen wir hören:

I.
Es ist ein automobilistisches Grundgesetz, daß die Unfallsmöglichkeiten im Quadrat zur Schnellleiste wachsen. Das muß man sich immer vor Augen halten.

II.
Keine Perfekttheit und keine Perfektion am Volant! Denken Sie nicht an den Tod der Madame Kommandant, sondern an Ihren eigenen und an die Haut ihrer Radfahrerinnen. Vergessen Sie nie, daß Fußgänger immer gerettet sind und daß Sie, wenn es zu einem Zusammenstoß kommt, immer unrettet haben und fallen.

III.
Von einem Fußhänger, dessen Rücken Sie vor sich haben, müssen Sie immer annehmen, er sei taub. Kommt er Ihnen entgegen, so lesen Sie überaus; er ist blind. Sagen Sie sich vor aufgesetzten Kindern und vor eingeschalteten Fußbreitern. Lassen Sie sich warnen vor Tieren, die zur Straße gehen, und vor Menschen, die von der Straße kommen. Und wenn ein Autofahrer vor Ihnen herfährt, überlegen Sie sich möglichst, was für einen Streich er Ihnen zu spielen gewillt sein könnte.

IV.
Bei Ausfahrten Vorwärts und Rückwärts! Sie fahren mitten durch Verkehrsregeln!

V.
Wenn Sie einen Gebrauchswagen fahren, seien Sie nicht hartnäckig darauf erpicht, den anderen zu zeigen, was höchstgeschwindigkeit ist. Den Motor so weit drehen, wie Sie ihn ohne Gefahr ausfahren können, das ist die richtige Fahrweise. Halten Sie sich an die Verkehrsregeln, das ist Ihre eigene kindliche Pflicht.

VI.
Wenn Sie von der Karantel gefahren über die Chaussee legen, wartet ein Erbe hinter jedem Baum.

VII.
Lassen Sie sich ohne jede Verschämung von jedem überholen, den es danach gelüftet. Ein Augenblick der Konzeption ist unaufrichtigen Konzeptionen vorzuziehen. Bedenken Sie, daß die weiße Vorhaut die Bremse und daß der Fußboden den Kompressor erkunden hat.

VIII.
Alkohol ist schädlich. Das ist der Äußerste Mist, sich daran zu erinnern, daß Sie nur Staub sind. Nehmen Sie Gas weg!

IX.
Neben Bewegung der Landstraße ist eine Falle: hinter jeder Kurve lauert ein Kreis, ein Kind, ein Karren. Seien Sie auf Ihrer Hut und halten Sie das Steuerrad in festen Händen.

X.
Verachten Sie das Heranbrausen des Fußes als unmittelbare Bedrohung — auch wenn er schon vorbei ist!

Fraktur auf Straßenschilbern

Berichte über die Wirkung von Straßenschilbern haben ergeben, daß die Fraktur auf Straßenschilbern mindestens in gleicher Weise geeignet ist wie die bisher allgemein übliche Antiquoschrift. Gegen eine Verwendung der Fraktur ist nicht oder neben der Antiquoschrift hat aus diesem Grunde der Reichs- und Preussische Innenminister nichts einzuwenden. Weislich werden Straßenschilber so ausgeführt, daß ohne Rücksicht auf die Länge der Straßennamen eine bestimmte Schildgröße verwendet wird. Unter einem Fahrzeug der Straßenschilber und Aufschrift räume bei längeren Namen die Lesbarkeit auf größere Entfernung leiden. Der Minister erachtet deshalb an, daß die Schildgröße sich grundsätzlich nach der Länge des Straßennamens zu richten hat.

Mehrzylinder im Motorrad

Der deutsche Motorradbau zeigte sich schon immer an der Mehrezylinder-Maschine interessiert. Wir haben es inzwischen sogar zum Vierzylinder in ausgereicherter Lösung gebracht, haben Spezialler als Zweizylinder auszuführen und auch mit achtzylinder Vierzylinder-Motoren im Motorrad recht gute Erfahrungen gemacht. In Frankreich zeigte sich eine ähnliche Entwicklung, findet man noch neben Vier- und Fünfzylinder auch den Dreizylinder-Motor sehr häufig. Die Schweden haben mit einer Zweizylindermaschine in diesem Jahr große Reizeime im Rennsport setzen können. Auch die Engländer erheben sich nach anfänglichem Widerstreben neuerdings

mehr und mehr mit diesem Problem. Man munkelt, daß zwei bekannte englische Konstruktoren in England die Namenmaschinen für das nächste Jahr in Vorbereitung haben, nachdem in diesem Jahre schon New Imperial eine 500-Kubikzentimeter-Vierzylindermaschine im Rennen verlor. Auch die Zweizylinder-Motoren der British mit 20 Kubikzentimeter-Drehmoment in leichter Ausführung erfährt in England vielfach Verdoppelung der Zylinder. Klassische Beispiele dafür sind Douglas und V.S.U. Der winzige Zweizylinder-Motor der British mit 20 Kubikzentimeter-Drehmoment ist allerdings wieder verschwunden. Offensichtlich besinnen die beiden Käuferfirmen die Angst

Das Sportjahr ist zu Ende

DDAC-Schlussfahrt nach Bad Lauchstädt

51 Fahrzeuge mit 160 Fahrern unterwegs

Es ist etwas Seltsames mit diesen DDAC-Fahrten. Es kann tagelang vorher, ja bis zum Beginn einer Fahrt noch so schlechtes Wetter gewesen sein, geht die Fahrt los, wird's Wetter gut und bleibt auch so.

Die Fahrt nach Lauchstädt am vergangenen Sonntag war die Schlussfahrt für das DDAC-Sportjahr 1934 und brachte zugleich die höchste Beteiligung des ganzen Jahres, von den rein sportlichen Ereignissen abgesehen.

Am ganzen Starten 43 hallische Wagen, denen sich dann noch in Merseburg 8 Wagen der dortigen Ortsgruppe anschlossen, so daß die außerordentlich stattliche Zahl von 51 Fahrzeugen mit rund 160 Fahrern in Lauchstädt versammelt war.

Die große Zahl der Teilnehmer an der Fahrt, wie auch der kameradschaftliche Geist, der von Beginn der Fahrt bis zur letzten Minute des Beifahrerens aus den 160 Menschen eine einzige sportbegeisterte Familie schuf, ist für den Fahrer der Ortsgruppe, Herr Dr. W. K. in an, der beste Beweis, daß seine Arbeit in der Ortsgruppe in nationalsozialistischem Geiste der Volksgemeinschaft reiche Früchte getragen hat. Er hat es verstanden, auf der Basis der freiwilligen Kameradschaft auch der Geist der Volksgemeinschaft zu pflegen, und dafür war diese Fahrt nach Lauchstädt der Beweis.

Rund 40 hallische Fahrzeuge fanden 15 Uhr Startzeit auf dem Hauptplatz. Abfahrter war der Herr Dr. K. in an, der Ortsgruppe. Die ersten Minuten erfolgte die Abfahrt. Kurz vor Merseburg schlossen sich die Wagen der dortigen Ortsgruppe mit Ortsgruppenführer Dr. Dr. K. in an und alle fuhren nun gemeinsam in einer über 1 Kilometer langen Autolette dem Ziele Bad Lauchstädt zu. Der Platz vor dem Hotel wurde von den Fahrzeugen wie geschaffen und nahm bereitwillig die gegen 16 Uhr anlangenden Gäste auf. Im großen Saale des Kurhauses waren Vorbereitungen getroffen, Rahmen des Dritten Reiches und DDAC-Flaggen bestanden die Wände an und die Namen geschmiedeten Weibchen Tafeln nahmen alle sprachlos Platz. Eine Kapelle war bestellt, und bald erklang der vom hallischen Klubkameraden Freyberg komponierte prächtige DDAC-Marsch. Dann aber bewies die Musik, daß sie auch in

vor dem Mehrezylindermotor im Motorrad, dem ganz zu Unrecht „vermeinte Stürmgen“ nachgelassen werden, immer mehr zu verlieren und die großen Annehmlichkeiten einer mehrezylinderigen Maschine anzuerkennen.

335 km Betonstraßen in der Tschechoslowakei

Die Tschechoslowakei besitzt heute bereits 335 Kilometer Betonstraßen, während vor wenigen Jahren nur 12 Kilometer zur Verfügung standen.

Das Sportjahr ist zu Ende

DDAC-Schlussfahrt nach Bad Lauchstädt

51 Fahrzeuge mit 160 Fahrern unterwegs

Es ist etwas Seltsames mit diesen DDAC-Fahrten. Es kann tagelang vorher, ja bis zum Beginn einer Fahrt noch so schlechtes Wetter gewesen sein, geht die Fahrt los, wird's Wetter gut und bleibt auch so.

Die Fahrt nach Lauchstädt am vergangenen Sonntag war die Schlussfahrt für das DDAC-Sportjahr 1934 und brachte zugleich die höchste Beteiligung des ganzen Jahres, von den rein sportlichen Ereignissen abgesehen.

Am ganzen Starten 43 hallische Wagen, denen sich dann noch in Merseburg 8 Wagen der dortigen Ortsgruppe anschlossen, so daß die außerordentlich stattliche Zahl von 51 Fahrzeugen mit rund 160 Fahrern in Lauchstädt versammelt war.

Die große Zahl der Teilnehmer an der Fahrt, wie auch der kameradschaftliche Geist, der von Beginn der Fahrt bis zur letzten Minute des Beifahrerens aus den 160 Menschen eine einzige sportbegeisterte Familie schuf, ist für den Fahrer der Ortsgruppe, Herr Dr. W. K. in an, der beste Beweis, daß seine Arbeit in der Ortsgruppe in nationalsozialistischem Geiste der Volksgemeinschaft reiche Früchte getragen hat. Er hat es verstanden, auf der Basis der freiwilligen Kameradschaft auch der Geist der Volksgemeinschaft zu pflegen, und dafür war diese Fahrt nach Lauchstädt der Beweis.

Rund 40 hallische Fahrzeuge fanden 15 Uhr Startzeit auf dem Hauptplatz. Abfahrter war der Herr Dr. K. in an, der Ortsgruppe. Die ersten Minuten erfolgte die Abfahrt. Kurz vor Merseburg schlossen sich die Wagen der dortigen Ortsgruppe mit Ortsgruppenführer Dr. Dr. K. in an und alle fuhren nun gemeinsam in einer über 1 Kilometer langen Autolette dem Ziele Bad Lauchstädt zu. Der Platz vor dem Hotel wurde von den Fahrzeugen wie geschaffen und nahm bereitwillig die gegen 16 Uhr anlangenden Gäste auf. Im großen Saale des Kurhauses waren Vorbereitungen getroffen, Rahmen des Dritten Reiches und DDAC-Flaggen bestanden die Wände an und die Namen geschmiedeten Weibchen Tafeln nahmen alle sprachlos Platz. Eine Kapelle war bestellt, und bald erklang der vom hallischen Klubkameraden Freyberg komponierte prächtige DDAC-Marsch. Dann aber bewies die Musik, daß sie auch in

MSKK-Nachrichten-DDAC

Straßenperren

Nach Mitteilung des DDAC Gau 18 Mitte sind in der Woche vom 18. bis 25. November folgende Straßen im Gaugebiet gesperrt:

Vollständige Sperren:

Berenburg-Albertsd. Spernung der gesamten Straße bis auf weiteres.
Görschütz-Görschütz. Spernung zwischen Görschütz und Albertsd. bis 20. November. Spernung zwischen Albertsd. und Görschütz. Spernung der gesamten Straße bis auf weiteres.
Zanderbach-Alten. Spernung der gesamten Straße bis auf weiteres.

Teilweise Sperren:

Berenburg-Albertsd. Spernung zwischen Zanderbach und Albertsd. bis auf weiteres.
Görschütz-Görschütz. Spernung zwischen Albertsd. und Görschütz bis auf weiteres.
Zanderbach-Alten. Spernung zwischen Zanderbach und Alten bis auf weiteres.

Abfertigung:

Berenburg-Albertsd. Spernung zwischen Zanderbach und Albertsd. bis auf weiteres.
Görschütz-Görschütz. Spernung zwischen Albertsd. und Görschütz bis auf weiteres.
Zanderbach-Alten. Spernung zwischen Zanderbach und Alten bis auf weiteres.

Abfertigung:

Berenburg-Albertsd. Spernung zwischen Zanderbach und Albertsd. bis auf weiteres.
Görschütz-Görschütz. Spernung zwischen Albertsd. und Görschütz bis auf weiteres.
Zanderbach-Alten. Spernung zwischen Zanderbach und Alten bis auf weiteres.

Abfertigung:

Berenburg-Albertsd. Spernung zwischen Zanderbach und Albertsd. bis auf weiteres.
Görschütz-Görschütz. Spernung zwischen Albertsd. und Görschütz bis auf weiteres.
Zanderbach-Alten. Spernung zwischen Zanderbach und Alten bis auf weiteres.

Abfertigung:

Berenburg-Albertsd. Spernung zwischen Zanderbach und Albertsd. bis auf weiteres.
Görschütz-Görschütz. Spernung zwischen Albertsd. und Görschütz bis auf weiteres.
Zanderbach-Alten. Spernung zwischen Zanderbach und Alten bis auf weiteres.

Abfertigung:

Berenburg-Albertsd. Spernung zwischen Zanderbach und Albertsd. bis auf weiteres.
Görschütz-Görschütz. Spernung zwischen Albertsd. und Görschütz bis auf weiteres.
Zanderbach-Alten. Spernung zwischen Zanderbach und Alten bis auf weiteres.

Abfertigung:

Berenburg-Albertsd. Spernung zwischen Zanderbach und Albertsd. bis auf weiteres.
Görschütz-Görschütz. Spernung zwischen Albertsd. und Görschütz bis auf weiteres.
Zanderbach-Alten. Spernung zwischen Zanderbach und Alten bis auf weiteres.

Abfertigung:

Berenburg-Albertsd. Spernung zwischen Zanderbach und Albertsd. bis auf weiteres.
Görschütz-Görschütz. Spernung zwischen Albertsd. und Görschütz bis auf weiteres.
Zanderbach-Alten. Spernung zwischen Zanderbach und Alten bis auf weiteres.

Abfertigung:

Berenburg-Albertsd. Spernung zwischen Zanderbach und Albertsd. bis auf weiteres.
Görschütz-Görschütz. Spernung zwischen Albertsd. und Görschütz bis auf weiteres.
Zanderbach-Alten. Spernung zwischen Zanderbach und Alten bis auf weiteres.

Abfertigung:

Berenburg-Albertsd. Spernung zwischen Zanderbach und Albertsd. bis auf weiteres.
Görschütz-Görschütz. Spernung zwischen Albertsd. und Görschütz bis auf weiteres.
Zanderbach-Alten. Spernung zwischen Zanderbach und Alten bis auf weiteres.

Warum Motorsportschulen?

Obergruppenführer Hühnlein weist MSKK-Motorsportschule Tübingen mit Hinweis auf ihr späteres Leben.

Wenn auch die Kraftfahrtechnische Ausbildung hier im Vordergrund steht, so werden sich die Motorsportschulen, getragen vom nationalsozialistischen Gedankentum, stets ihrer hohen Aufgabe bewußt bleiben, zugleich auch die sittlichen Charaktere der Schüler zu fördern, ihren Widerstandsfähigkeit zu stärken.
Nur die besten Lehrlinge können daher gerade gut genug sein, Erzieher dieser Jugend zu werden, die aus Hitler-Jugend und Arbeitsdienst zu uns herantreten.
Durch Männer soll die Jugend hier erzogen werden, die sich ihr Herz zwingen und elastisch erhallen haben, und in steter auf dem Standpunkt, daß der am besten zum Erzieher geeignet ist, dem der große Erfolg zum inneren Erlebnis wurde und den aus diesem Erlebnis heraus die Nachkriegszeit zum politischen Streiter für Deutschlands Wiederaufbau werden ließ.
Achtel in Tempo und Leidenschaft der Jugend jene elementare Kraft, die die Bewegung zum Siege führte, und gibt gut Beacht, daß sie nie versiegen möge!

„Was bezwecken die Motorsportschulen“, so führte er aus, „und welches sind ihre Aufgaben? Die Bedeutung der Motorsportung für den Lebensinteressen unseres Volkes ist klar und eindeutig. Mit allen Kräften fördert der Führer in seinem Aufbauprogramm die deutsche Kraftfahrt. Kraft und Kraftfahrt sind Zeichen des Dritten Reiches.“

In den Motorsportschulen des NSKK soll die begeisterungsfähige deutsche Jugend eine gediegene Kraftfahrtechnische und sportliche Ausbildung erhalten und das ihr hier vermittelte praktische Können und Wissen

Opel senkt die Preise

In der kürzlich stattgefundenen Auffahrt der Adam Opel A.G. wurde beschlossen, die Preise für die Opel-Volkswagen und den 2 Liter Opel-Vierzylinder mit Wirkung ab 15. November 1934 herabzusetzen. Die Ermäßigung beträgt beim 1,2 Liter Volkswagen 130 Reichsmark und beim 2 Liter Opel-Vierzylinder 200 Reichsmark.

Die Firma beabsichtigt ebenfalls den Preis für den Opel-Vierzylinder mit Wirkung ab 15. November 1934 herabzusetzen. Die Ermäßigung beträgt beim 1,2 Liter Volkswagen 130 Reichsmark und beim 2 Liter Opel-Vierzylinder 200 Reichsmark.

Die Firma beabsichtigt ebenfalls den Preis für den Opel-Vierzylinder mit Wirkung ab 15. November 1934 herabzusetzen. Die Ermäßigung beträgt beim 1,2 Liter Volkswagen 130 Reichsmark und beim 2 Liter Opel-Vierzylinder 200 Reichsmark.

Die Firma beabsichtigt ebenfalls den Preis für den Opel-Vierzylinder mit Wirkung ab 15. November 1934 herabzusetzen. Die Ermäßigung beträgt beim 1,2 Liter Volkswagen 130 Reichsmark und beim 2 Liter Opel-Vierzylinder 200 Reichsmark.

Die Firma beabsichtigt ebenfalls den Preis für den Opel-Vierzylinder mit Wirkung ab 15. November 1934 herabzusetzen. Die Ermäßigung beträgt beim 1,2 Liter Volkswagen 130 Reichsmark und beim 2 Liter Opel-Vierzylinder 200 Reichsmark.

Die Firma beabsichtigt ebenfalls den Preis für den Opel-Vierzylinder mit Wirkung ab 15. November 1934 herabzusetzen. Die Ermäßigung beträgt beim 1,2 Liter Volkswagen 130 Reichsmark und beim 2 Liter Opel-Vierzylinder 200 Reichsmark.

Die Firma beabsichtigt ebenfalls den Preis für den Opel-Vierzylinder mit Wirkung ab 15. November 1934 herabzusetzen. Die Ermäßigung beträgt beim 1,2 Liter Volkswagen 130 Reichsmark und beim 2 Liter Opel-Vierzylinder 200 Reichsmark.

Die Firma beabsichtigt ebenfalls den Preis für den Opel-Vierzylinder mit Wirkung ab 15. November 1934 herabzusetzen. Die Ermäßigung beträgt beim 1,2 Liter Volkswagen 130 Reichsmark und beim 2 Liter Opel-Vierzylinder 200 Reichsmark.

Die Firma beabsichtigt ebenfalls den Preis für den Opel-Vierzylinder mit Wirkung ab 15. November 1934 herabzusetzen. Die Ermäßigung beträgt beim 1,2 Liter Volkswagen 130 Reichsmark und beim 2 Liter Opel-Vierzylinder 200 Reichsmark.

Die Firma beabsichtigt ebenfalls den Preis für den Opel-Vierzylinder mit Wirkung ab 15. November 1934 herabzusetzen. Die Ermäßigung beträgt beim 1,2 Liter Volkswagen 130 Reichsmark und beim 2 Liter Opel-Vierzylinder 200 Reichsmark.

..... und deshalb ein- für allemal:

Die Schuhe putzt man mit

Erdal



Große Zucht- Viehversteigerung
180 tragende u. Kühe
45 befähigte geförte Bullen

Wer dem besten Angebot ist mit niedrigen Preisen zu
erwarten. Die zum Verkauf kommenden Tiere stammen
aus bester Zucht und sind auf Qualität streng
unterprüft.
Maßstab und kostenloser Katalogsendung durch die
Züchtervereine

Süddeutsche Zuchtgesellschaft e. V.
München
Baldernstraße 8/9

Gasthaus Jägerhof
Hamburg
Zimmer mit Zentralheizung
billig

Werbt für unsere Presse!

Hausstanduhren
Wanduhren
Tisch-(Aufsatz-)Uhren
E. Leuffer G. m. b. H. Uhrenfabrik
Schwenningen a. N., Schwarzwald

Mitarbeiter gesucht!

Herren mit Auto, welche die Fleisch- oder Lebensmittelbranche
besuchen und gewohnt sind zu arbeiten, ist Gelegenheit ge-
boten, unsere Bezirksverwaltung in Schnellwaagen und Auf-
schnittsneidemaschinen zu erhalten.
Bewerbungen gewissenhafter Herren, erbeten an
van BERKEL & Co. GmbH., Berlin O. 34

Jeder Hausbesitzer

kann sich für 1934 und 1935
einkommensteuerfrei
stellen, er braucht nur genügend große Beträge für
Instandsetzungen oder Ergänzungen an seinen Ge-
bäuden aufzuwenden. Zu den Ergänzungen gehört
die Anlage einer Zentralheizung.
Wir erteilen gern unverbindlich und kostenlos
nähere Auskunft.
Messche Röhrenwerke A.-G. - Ruf 26903

LOYD INDIEN-AFRIKA Fahrt
MITTELMEER - AEGYPTEN
INDIEN - AFRIKA
MIT SCHNELLDAMPER „COLUMBUS“ 32565 BR.R.T.
ABFAHRT MONACO 8. 2. ANKUNFT BREMEN 16. 4. 1935
FAHRRPREIS: TOURISTEN-KL. AB RM. 1036,-, I. KL. AB RM. 2065,-
TEILSTRECKEN - PREISE AUF ANFRAGE
ALLEGORIE UND PROSPEKTE DURCH UNSERE VERTRETUNGEN UND
NORDDEUTSCHER LOYD BREMEN
In Halle: Lloydreisebüro Hermann Müller jr., Leipziger Str. 20
in Hamburg: G. Jähner G. m. b. H., Markt 7
in Sangerhausen: H. Kasse, Jakobstraße 16
in Torun: Th. Koozelski, Bahnhofstraße 10
in Weidenfels: Sporthaus Müller, Adolf Hitlerstraße Ecke Saalstraße
in Paderborn: Max Panzer, Altmarkt 11
in Göttingen: Lloydreise- und Verkehrsbüro, Kleine Bülterstraße 3

... und deshalb ein- für allemal:
Die Schuhe putzt man mit
Erdal

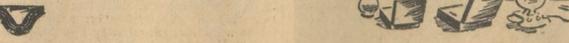
**Der Mächtige,
der menschlich wurde**



Bevor man zu ihm ins Zimmer trat, blieb man unweiger-
lich einen Augenblick stehen, straffte sich, griff nach der Kra-
watte und prüfte noch einmal den Anzug vom Kragen
bis zu den Schuhen / Er war in seinem Kreis ein mächtiger
Mann. Aber alle seine Macht konnte die merkwürdige Scheu
nicht erklären, die jeder, der für oder mit ihm zu tun hatte, vor ihm empfand.
Er war gerecht und korrekt, hatte niemals, auch in seiner schlechtesten
Stunde nicht, daran gedacht, seine Macht irgendwie zu missbrauchen
oder sie unnötig fühlen zu lassen. Woher also die Scheu vor ihm?
Hinter seinem Rücken wisperte man, er
sei kein Mensch mehr. Ein Arbeitstier sei
er, eine Maschine und ein bedauernswerter
Knecht seiner eigenen Macht. - Es gab
viele Menschen, die ihn anbeteten, viele,
die ihn fürchteten, aber es gab keinen, der ihn liebte.

Vielleicht war er deswegen so unnahbar geworden? Jeden-
falls glücklich, innerlich glücklich war er nicht / Eines Tages
nun bekam er von jemandem, mit dem er gar
nicht verwandt war, und der gewiß nichts von
ihm haben wollte, ein Geschenk. Der Betreffende
schrieb, es sei nur das kleine Zeichen seiner
Dankbarkeit, eine Aufmerksamkeit nur, aber
er hoffe, daß es ihm wenigstens halbsoviel Freude bereite, wie er
gehabt habe, als er es suchte und endlich fand / Dieser Brief be-
deutete für den Mächtigen viel! Sollte es wirklich soviel Freude
machen, zu schenken? Er ertappte sich plötzlich dabei, wie er über-
legte, was er wohl jenen, mit denen er täglich zusam-
mentam, schenken könnte, und er mußte feststellen, daß ihm
alle diese Menschen innerlich ferngeblieben waren, daß er
noch nicht einmal wußte, worüber sie sich freuen würden /
Da fing er an, alle Menschen seiner Umgebung als
Menschen zu beobachten, und er freute sich wie ein Kind,
wenn er unauffällig einen ihrer Wünsche entdecken konnte /

Die Adventswochen wurden für ihn ein einziges Fest. Das Wählen der
Geschenke, das richtige Zuteilen und Verpacken bereitete ihm eine Freude,
die er bisher nicht gekannt hatte, und noch nie hatte er so vorsichtig
wägend eingekauft / Er, der Mächtige, war menschlich geworden, er hatte
entdeckt, daß es ein Glück und eine wahre, tiefe
Freude für jeden Menschen gibt, das Glück und
die Freude, andere glücklich machen zu
können. Im Schenkelbüchlein fand er
für sich den großen Weihnachtsfesten.



Wer sein Geschäft
leistungsfähiger aus-
bauen will, braucht
außer seinen alten
Stammkunden neue
Käufer - Das ist durch
Werbung in der MZ
zu erreichen - Wer
wünscht, wer Kauf-
wünsche - Die MZ
hat ihre Leser in allen
Kreisen der Bevölke-
rung, und sie ist das
Blatt der höchsten Auf-
lage ihres Verbrei-
tungsgebietes - Des-
halb sind MZ-An-
zeigen so gute Werbe-
hilfen

IMI
Löst den Schmutz im Nu!
Zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen!
Bergesfoll in den Perfluorwerten!

Kreis Weissenfels

Ein altes Herzogtum wird Industriekreis



Der vom Süden nach Norden im Zuge durchs Thüringer Land fährt, der hier bald die Berge und Hügel seiner werden, bis sie ganz schwinden und das Land sich ebnet. Und gerade da, wo Thüringen aufhört, wo Preußen beginnt, wo die letzten Hügel noch zur Saale im Tale niederschauen, grüßt in Weissenfels noch einmal ein Schloß, der massive, wichtige Bau der Neu-Augustinusburg, einst der stolze Sitz der Weissenfeler Herzöge, heute schaut das Schloß auf einen landwirtschaftlichen und industriell hochkultivierten Kreis hernieder.

Tausend Jahre Grenzland

Der Kreis Weissenfels mit seiner Kreisstadt Weissenfels liegt an historisch bedeutsamer Stelle. Seit Urzeiten führt die alte Nord-Südstraße, die an der Elbe und Saale entlang ging, durch das Kreisgebiet. So wird auch häufig die mächtige, mittlere Nord-Südlinie der Reichsaufbahnen das Kreisgebiet schneiden. Saale und Elbe waren seit jeher Völkerver- und Kulturgrenzen. Schon in vorgeschichtlicher Zeit war das Kreisgebiet besiedelt. Keine Rinde kennen die immer wieder. Aus vorgeschichtlicher Zeit wissen wir von Kämpfen zwischen Slaven (Sorben) und Germanen. Unruhe und ewiger Wechsel liegt in dieser Landschaft, in dieser Grenze und Straße begründet.

Kriegsgebiet in alten Tagen

Wenn man den Gau Halle-Merseburg mit Kreis den Schicksalshahn Deutschlands genannt hat, dann steht Weissenfels im Zentrum dieses Gebietes. Jahrhundertelang tobten Grenzschlachten an der Saale. Burg Goseck, Weissenfels und Burgwerben sind Grenzbesitzungen aus jenen Zeiten. Die Kämpfe zwischen Thüringern und Franken (Wargocherungen 531), der Kampf gegen die Hunnen (Nade 833) nahmen die Gegend arg mit. Manche Siedlung, manches Dorf wird nach geringerer Plünderung aufgelassen haben unter den Kampfzeiten der Feinde. 1080 tobte bei Hahnenmühlen der Kampf zwischen Heinrich IV. und dem Gegenkaiser Rudolf von Schwaben. Feind waren schon Juden in unserer Gegend. Mithilfe in ihrem Handel, und insbesondere ihr Wucher forderte die Volkswirt heraus.

"Anno dom MCCC id est jubileo, flagellatores fuerunt et iudici cremati sunt."

So kühnt die alte Inschrift an der Marienkirche zu Weissenfels von der Judenverfolgung 1350. Bald nachher wieder Feinde: 1429 plünderten und töteten die Hussiten Weissenfels nieder. Der Kampf um Glaubens- und Selbstfreiheit laßt mehr und mehr auf. Seit jeher hatte Weissenfels mehr freirechtliche, bürgerliche Geist und Sinne als seine drei Nachbarstädte Merseburg, Naumburg und Zeitz, weil dort getrigene Bischöfe walteten. Schnell setzte sich darum die Reformation in Weissenfels durch. Das 1506 gegründete St. Clara-Kloster schließt bald seine Pforten. Luther predigt hier vor begeisterten Hörern. Und die große Wendung im Eingeganz des Protestantismus: Der Dreißigjährige Krieg, er erschüttert den Kreis wie nie zuvor. Auf den blutigen Schlachtfeldern, die ins Kreisgebiet hineinragen, ringen Rom-Katholiken gegen Glaubensstreiter: Gustav Adolf. Tot bringt man den Sieger ins Weissenfeler Geisteshaus, wo man seinen Reimern für die lange, düstere Heimreise barmherzig.

Aber auch die anderen großen Auseinandersetzungen, die unter Volk schon seit lauter Jahren durchmachen muß, der Kampf gegen die Weismann, reicht ins in unter Kreisgebiet hinein. Bei Hahnenmühlen hat der alte Kreis in blendenher strategischer Manier gegen französische Uebermacht.



Schloß 'Neu-Augustinusburg' mit der abgebrannten Schloßkuppel

Fransösische Siegeselcironen schmettern kaum ein halbes Jahrhundert später auf den heimischen Straßen. Napoleon erhebt. Als Sieger zieht ihn Weissenfels. Draußen die Dörfer müssen Tribute bringen, und jeztend trägt mancher Pflanz- und Viehzüchter die schlimmsten Daten aus jenen Tagen in seine Chronik ein. Und dann jene düstere Neujahrsnacht, der Kunde auf der Straße nach Frankeim — im Gehhof 'Zum Dreien Schwänen' — wechelt er die Hände — holländischer Jom spricht aus seinem Auge, man's wider Strich



Rathaus und Kirche

Reiche Kulturgesichte

Ganz im Gegensatz zu der Weissenfeler Bevölkerung des Kreises Weissenfels lebhaft und musikalische Persönlichkeit werten, und Weissenfeler und dichterische Scherzhaftig offenbart. So bekümmert Weissenfels heute kaum, eine kleine Stadt, wie es sich noch nicht in großen Teilen jener Tage vor noch Weissenfels. Hier dichtet Friedrich von Hardenberg, der unerschöpfliche Novalis, seine romanischen Werke, Gotthold Müller, Novalis, Dichter und prosaischer Poet, war die andere Geisteshöhe. Seine Dramen waren damals die beliebtesten der Zeit. Seine beschränkte Kritik mußten selbst Goethe und andere Große spüren. Goethe leitete hier, wie ein Schicksal, die größte deutsche Schriftstellerin nach der Ulmer-Schmerz-Wellenliteratur wurden die Werke aller dramaturgen, rhen je aus von ihrem Schaffen in

kommt über seine Lippen. Das aus später durch die Schlachten bei Oker-Görschen und Leipzig sah ihn unsere Gegend. Die langen Pappelreihen an den Straßen aber Linden heute noch von seiner Gestalt. Verfolgungskämpfe sah unsere Stadt. Völlig erlosch der Weissenfeler Kaiser schlagen eine Notbrücke für die Kreuzen. Seitdem ist die Gegend frei von allen kriegerischen Handlungen.

Vunt ist die lange Schar der Heere, die ein durch unser Gebiet defilieren, vermeintlich, sind wir zuerst — doch halt, in uns unter Gegenwart hinein können ja noch Kanonen Donner, laden Maschinengetöse mordendes Blut in die Nacht.

Märztage 1920

für blutigen, unseligen Tage, nie sehd ihr vergessenen Brüderblut hoch! Verzehrt Volksgeossen, verlangen in anstößig-deutschfeindlichen Ideen, kämpfen gegen Bürger und Ordnungstruppen. Straßenkämpfe, Schloßbesetzungen, Geschützbeschüssen in den Dörfern. — Graben liefen zurück. — Wogen diese Hügel auf dem Weissenfeler Friedhof und draußen im Kreise uns ewig mahnen.

Die Geburtsstunde der NSDAP

im Kreise Weissenfels fällt in diese bewegte Zeit. In dem Hinterbüden einer Gauwirtschaft wurde die Ortsgruppe der NSDAP 1922 aus der Taufe geboben. Die Vergangenheit des Kampfes brennt und leuchtet in uns. Wohl sind wir stolz auf das von uns geschaffene nationalsozialistische Reich und die Disziplin der NS-Organisationen und freuen uns, wenn heute, umgeben von begeisterten Volksgenossen, die braunen Kolonnen durch die Straßen ziehen. Aber, so ist es nicht immer gewesen. Es gab Zeiten ohne Anerkennung und Jubel, ohne Begeisterung und Hymnen. Jeder Pfahlerstein mußte erst mit Opfern und Blut erkämpft werden. Fast jeder Ort des Kreisgebietes war martirische Geduld. Kaum 50 Nationalsozialisten kämpften in den letzten Jahren unter der Führung des jetzigen Kreisleiters Hg. Vape im Kreisgebiet. Langsam, zähe und tapfer ringt die kleine Schar um jeden einzelnen Volksgenossen. Die haben Enthaltsamkeit im Kreisgebiet hat, und erdrosen die Verfammmung aufzufassen. Führer und Geholgenschaft kämpfen in einer Front! Eine einzige zusammengekehrte Kampfgemeinde. So lassen wir langsam Boden. Die NS-Hochburg Okerfels bekommt in dieser Kampszeit mit dem Kreisleiter Hg. Vape den ersten preußischen nationalsozialistischen Bürgermeister. Wenig später wählt sich auch die Arbeiterkammer Sohemdellen den nationalsozialistischen Kandidaten Hg. Wafels als ihrem Stadtoberrhaupt. Mit dem 30. Januar 1933 ging das Wahlergebnis der nationalsozialistischen Revolution auf allen öffentlichen Wesen hoch und veränderte das Antreiben einer neuen Zeit.

Das Schicksal des Weissenfeler Schlosses
Hoch ragt das Schloß über die ganze Stadt. Im Rundfunk hörte es alle Welt, als in einer

Schloßer in Weimar, Gotha, Jena und Zeitz entstanden um die gleiche Zeit. In dem wunderbarer Durchführung ist das Gebäude im Barockstil errichtet. Es ist die letzte und schönste Schöpfung des berühmten Baumeisters Nitzsche, der den Epus des frühneuzeitlichen Barockstilsoffes zur reinen Ausprägung brachte. Ein Menschenalter baute man an dem Schloß. Trotz aller Finanznöte konnte der Bau zu Ende geführt werden. Wunderlich mußt uns heute das Leben und Treiben an die einen Ritzschens an. Die erschaffte Seite des syrischen Barockstiles und des Lebens aber war die tiefe Hirtorge der Herzöge für Musik, Literatur und Kunst. Als schönster Juwel aus diesen Tagen blieb uns die herrliche Schloßkirche.

Fruchtbarer Boden — hochstehende Landwirtschaft

Argewecke war die Landwirtschaft im Kreisgebiete. Schon der Mensch der jüngeren Steinzeit bebaut hier mit seinem einfachen gerundeten Stange den Boden. Und noch jetzt schenkt die gültige Mutter Erde in jedem Jahre reichen Ernteertrag. Es war ein weites Weg vom einfachen nordischen Acker bis zum vielseitigen Mischpflanz unserer Zeit. Kein Dorf, kein Dorfchen, wo heute nicht die Elektrifizierung ihre Wunderkraft lebend ansetzt, wo nicht Auto und Radio hineinleitet. Trotzdem gibt es noch stille Schälen. Dornig ist auch anderswo. Da träumen Dörfer nach dem gleichen Traum aus Arbeit und gesünder Erholung, aus Werk und Sonntag, still und stilllich wie einst. Stolz thronen Edelsteine überal. Rittergüter und burgartigen Gütern und schönen alten Parks.

... und im Süden und Norden Braunkohle

1798 hatte man an alten Galtshaus 'Zum Aufschiff' Dorf gefunden. So alt ist die Braunkohlenverwertung im Kreise Weissenfels als bei Zeitzern, Zeitzern, Zeitzern, Zeitzern im Süden sowie rund um Hohenmölsen und im Norden werden von dieser Industrie gefördert und gewonnen. Zeitzern, Schwebelern, Mühl, Zeitzern, hohe Zeitzern, vascende Schwebelern, Hohenmölsen in Zeitzern, Zeitzern, Zeitzern hinunter in die Tiefsee, das ist das Bild jener Gegenden. Dörfer müssen abwenden, um der Arbeit willen, so erziehen Weissenfels wie einst, nur waren damals Krieg und Brand die Ursachen für den Untergang. Naht wird durch Millionen von Andern zum Tage, immer aber braust das Lied der Arbeit: 'Arbeiter in Zeitzern und Zeitzern!'

Aus Zünften entwickeln sich Industrien

Aus den hochentwickelten Gewerben und Zünften in den Süden des Kreises entwickelten sich im vorigen Jahrhundert bald Gruppen, die industrielles Gepräge haben. Maschinenverbindungen lassen dann Fabriken entstehen. Die starke Gruppe der Schussmacherei in Weissenfels ist die Urgrunde dafür,

daß hier sehr bald die Schußindustrie hervordringt. Mehr als 60 Fabriken beschäftigen heute Tausende von Arbeitern. In vollem Maße Arbeitsteilung entfalten alle Arten von Schüssen. Hunderttausende von Patronen werden jährlich in alle Teile Deutschlands und in fremde Länder verschifft. Kreis verarmte an Industriezweige schloßen sich der Schußindustrie an. So entstand eine führende Schuhmacherei, Nagels- und Reitenfabrik. Aus der alten Papiermühle (1850) entstand eine moderne Papierfabrik. Eine Zementfabrik wurde gegründet. Riesele, Carreieren und Mähdreschen entstanden auf allem Bezirk. So rindet sich das Bild vom industriellen Weissenfels und sein Name bringt weit hinaus bis in ferne Länder.

Ganz im Gegensatz zu der Weissenfeler Bevölkerung des Kreises Weissenfels lebhaft und musikalische Persönlichkeit werten, und Weissenfeler und dichterische Scherzhaftig offenbart. So bekümmert Weissenfels heute kaum, eine kleine Stadt, wie es sich noch nicht in großen Teilen jener Tage vor noch Weissenfels. Hier dichtet Friedrich von Hardenberg, der unerschöpfliche Novalis, seine romanischen Werke, Gotthold Müller, Novalis, Dichter und prosaischer Poet, war die andere Geisteshöhe. Seine Dramen waren damals die beliebtesten der Zeit. Seine beschränkte Kritik mußten selbst Goethe und andere Große spüren. Goethe leitete hier, wie ein Schicksal, die größte deutsche Schriftstellerin nach der Ulmer-Schmerz-Wellenliteratur wurden die Werke aller dramaturgen, rhen je aus von ihrem Schaffen in



Denkmal des Schifferjugens im Hainburenpark

Weissenfeler Erde. Dankbar pflegt die Stadt ihre Ruhestätten. Hell leuchtet ein der Ruhes der Weissenfeler Seminare, als nach der Straße der Hainburen, Eden und Sühnbaher wirken. Moritz Hill gerinnete hier eine Raubmännchenzahl von Weissenfels gepflagt — heute wie im Weissenfels alter. Plennen wie nur die Aunen Beer, die ein in Weissenfels wuchert und komponierten Heinrich Schütz, der Begründer der Kirchenorgelkunst und der deutschen Oper, Händel, Johannes Beer, Bach.

Ausblick

Ernte Gedanken bewegen uns bei diesem Kreis durch die Zeiten. Viel Zeit hat unter Weissenfels — glücklicher denn erdachten, Mann wird des Reiches Schiff in glücklicher Fahrt getrieben von seinem willentlichen Führer Adolf Hitler. Der Kreis Weissenfels, recht im Herzen des Vaterlandes gelegen, wird auch seinen Zeit an allen künftigen historischen und politischen Geschehen haben. Seine Bewohner werden in einem gesunden Optimismus Leben und Wirkungen leisten. Wir helfen, offene und freie, wollen voll Liebe zur Heimat, wie es die Weissenfeler so genannt werden, wie es die Weissenfeler Schrift auf dem Denkmal des Schifferjugens im Hainburenpark besagt: 'Weißt mich frei!'

Mitteldutsche National-Zeitung

Die Mitteldutsche National-Zeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Sonntags-Zusatzblatt. — Verlag: Verlagsanstalt der Mitteldutschen National-Zeitung, Leipzig, Gutenbergstraße 10. — Druck: Verlagsanstalt der Mitteldutschen National-Zeitung, Leipzig, Gutenbergstraße 10. — Abonnement: 1,20 M. jährlich, 20 Pf. vierteljährlich. — Einzelhefte: 20 Pf. — Zusatzaufschlag für den Ausland: 50 Pf. — Zusatzaufschlag für den Ausland: 50 Pf. — Zusatzaufschlag für den Ausland: 50 Pf.

Auftakt zur Völkerbundstagung

Saar-Vorkonferenz in Genf

Konrad Henleins „Sudetendeutsche Heimatfront“ im Kreuzfeuer der tschechoslowakischen Diskussion - Südslawien klagt beim Völkerbund

Thurnis statt Jaspar

Keine Lösung der belgischen Krise

Brüssel, 17. November. Zu dem über den Entschluss Jaspars, den Auftrag zur Neubildung zurückzugeben, wird von dem König eine Mitteilung herausgegeben. Thurnis hat sich für seinen Entschluss erklärt, dass er bei Verhandlungen nicht die notwendige Unterstützung findet.

Laval reißt bereits Montag

Französische Richtlinien für die Vorbereitung des Rom-Besuchs

Paris, 17. Nov. Der „Reit Parisien“ glaubt, daß Außenminister Laval bereits am Montag nachmittags nach Genf reisen werde, um nach der Belegung der Saarverhandlungen im Völkerbundsrat an den Beratungen über den Glogau-Streitfall teilzunehmen, die am Dienstag aufgenommen werden.

Querschnitt

Salz, 17. November 1934.

Pariser Saar-Dämmerung?

Je näher der Tag der Abstimmung heranrückt, um so empfindlicher wird man auf französische Seite im Saargebiet, um in letzten ohnmächtigen Versuchen, die Saarbevölkerung für den dunklen Plan einer Abtrennung des Saarlandes vom Reich zu interessieren. Um so mehr überläßt die anstehende Wendung des Laval d'Etat in der Saarfrage, wie sie Außenminister Laval vorzuziehen zu erkennen gab. Möglich ist nach den Worten Laval's die Saar Frankreich nicht einmal mehr die Knochen eines Grenzbereichs aus der Überquerung zu verbergen. — Was soll diese unheimliche Geste? — Was steht dahinter? — Man stellt sich in Paris bereits auf Genf ein, wo am 20. November, also kommenden Dienstag, vor der außerordentlichen Tagung der Völkerbundsversammlung die letzten Entscheidungen in der Saarfrage fallen werden? Wird Frankreich mit seinem Abstimmungs-Verschiebungsantrag auf dem Plan treten? Wird die Frage der Abstimmungsfristige Anlauf dazu bieten, die Saarabstimmung zu verzögern? — Auffällig ist jedenfalls die Konzentrierung der französischen Saarpolitik auf Genf, nachdem alle direkten Saarverpflichtungs-Versuche gescheitert sein dürften. Oder verläßt sich Paris auf terroristische Herausforderungen der Separatisten, Emigranten und all des internationalen Geheimnisses im Saargebiet, das jetzt, bevor aus Zustimmung machend, seinen Weigen wackeln sieht? Frankreich jedoch, das es in fünfzehn Jahren nicht lernte, die Saarbevölkerung zu verstehen, wird es nie begreifen, daß dieses Volk nur eine große Schmach kennt: nach Hause zurückzukehren, zum Deutschen Reich, und wenn es weitere fünfzehn Jahre der Schmach und Knechtung darauf warten müßte.

Salle freigesprochen!

Kaumburg, 17. Nov. Nach 20stündiger Verhandlungsdauer wurde im Saale-Prozess Laval's Urteil verurteilt. Der Angeklagte wird freigesprochen, die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

Abwals Erklärungen über die Saarpolitik

Frankreichs hätten die einmütige Billigung des Präsidenten der Republik, seiner Kabinettskollegen, sowie der außerordentlichen Ausschüsse von Kammer und Senat gefunden. „Reit Parisien“ glaubt, daß auch die Interredung, die Außenminister Laval am Freitag nach Paris hatte, der Saarfrage gegolten habe, und zwar namentlich der Sicherheitsfrage.

Die Bombe platzt!

Südslawien bringt die Ermordung König Alexanders vor den Völkerbund

Paris, 17. November. Der ständige Vertreter Südslawiens beim Völkerbund, Vukobratovic, hat der Pariser Völkerbundversammlung eine Unterredung über die Ermordung

Neuer deutscher Gesandter in Guatemala

Guatemala, 17. Nov. Der Präsident von Guatemala, Urrutia, empfing am Freitag den deutschen Gesandten Kräfte, die ihm sein Beglaubigungsschreiben überreichten. Am nächsten Tag empfing Herr Urrutia eine Karte des Deutschen Reichs und des Reichs-Verkehrsministeriums sowie die Nationalflagge von Guatemala.

colorchecker CLASSIC

100mm

Beste Friedensfaktor

agrarischen Sektor her

Stände, die nicht mit dem Lande verwurzelt sind. Aus dem Kriege, so sagte der Reichsbauernführer, habe er die große Lehrtung vor den Nationen, mit denen Deutschland im Kampfe gelegen habe, in sich aufgenommen, aber auch die Erfahrung, wie furchtbar gerade der Krieg den Bauern treffe. Der Reichsbauernführer schloß mit dem Hinweis, daß von der Zusammenarbeit der Bauern über alles hinweg letzten Endes der Friede Europas abhängt.

Kumpfkabinetts Zerbruch

Der spanische Außenminister und der Kriegsminister zurückgetreten

Madrid, 17. November. Außenminister Sanchez und Kriegsminister Sibilago sind zurückgetreten. Ministerpräsident Lerroux hat die Aufgabe des Außenministeriums dem Kriegsminister übertragen, der das Außenministerium auch weiterhin verwalten wird. Das Kriegsministerium hat Lerroux abgelöst übernommen.

Feierliche Vereidigung

Im großen Saal der Kaiserpalast fand am Freitagabend die feierliche Vereidigung aller Mitglieder des Reichsbauernrates und des nationalsozialistischen Führerkorps im Reichsländchen auf den Führer statt. Sodann hatte der Reichsbauernführer die feierliche Vereidigung veranlaßt. Dem Reichsbauernführer wurde der Ehrenbürgerbrief der Stadt Goslar überreicht.

Gleichindiplomatie

Unheimlich still gemorden ist es seit einiger Zeit um die Londoner Flottenkonferenz, nachdem die Vereinigten Staaten eine Flottengleichheit mit Japan aus diplomatischen Gründen ablehnten. Man hört nicht mehr viel über die Verhandlungen. Um so größeren Staub wirbelten angebliche Gerüchte eines Pariser Paktes über ein Geheimabkommen auf, in dem ein Subsidium zwischen England, Frankreich und Belgien niedergelegt sein sollte. Die Londoner Dementierung dieser Pariser Meldung klang nicht gerade überzeugend. Deutschland würde an einem solchen Luftabkommen vor allem die Landtage interessieren, daß England immer noch im Schlepptau Frankreichs liegt, daß an Unterstützung zu Lande, zu Wasser und in der Luft auf Seiten der anderen Mächte überhaupt nicht zu denken ist. Jede Art von Militär- und Geheimverträgen sollen nach dem Locarno-Vertrag verboten sein. Da ist die Geste verständlich, die man auf der Londoner Donningstreet entfaltete, um sich von dem Verdacht reinzuwaschen, Deutschland Wechselligkeit in der Luft aber fällt immer schwerer in das Gewicht, wenn derartige Veröffentlichungen die Stimmungsbereitungen des Reichsbürgers zu unruhigen. Wir haben ein Recht darauf, wie jedes andere Volk in Sicherheit zu leben.

Gewerkschaftswahlen

Wien, 17. November. Die Wahlen zu den Gewerkschaften sind nicht überall reibungslos verlaufen. Die Gewerkschaften der kommunistischen Partei Österreichs verurteilten die jüngere amtliche Mitteilung, in der festgestellt wurde, daß bei den Wahlen große Verstöße in der Weise von Verboten die Wähler unter 18 Jahren über 18 Jahre das Wahlrecht nicht zur Begründung entgegen, daß man nicht die Wähler keine klare Überzeugung über die Wähler gewonnen haben, über die gemeinsame Kandidatenliste abstimmen, sondern jeden Kandidaten einzeln abstimmen zu lassen.

auf die Agrarbasis.

Gerade die Bauern Europas fehlen in jeder kriegerischen Verwicklung nicht nur das Leben, sondern alles ein: Denn die Kriegsjurie geht anders über die Höhe und landwirtschaftlichen Betriebe hinweg, als über Städte, Berufe und